

## Wir feiern weiter ...



Kapuzinerkloster > Seite 3



30 Jahre Elternverein > Seite 15



Rückblicke > Seite 27



## Vorwort

Liebe SchülerInnen, liebe Eltern, liebe LeserInnen unserer Musikschulzeitung! \_

**„Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit.“**

Henry Wadsworth Longfellow

Musizieren bedeutet weit mehr, als Noten zu lesen oder technische Fertigkeiten am Instrument zu erlernen. Musik lehrt uns, gemeinsam etwas zu erarbeiten, einander zuzuhören, Verantwortung zu übernehmen – und das Erarbeitete schließlich mit Leidenschaft und Selbstvertrauen zum Klingen zu bringen. Genau das macht das Wesen unserer Musikschule aus.

Das vergangene Jahr 2025 stand ganz im Zeichen eines großen Jubiläums: 60 Jahre Musikschule Tulln. Mit zahlreichen großen und kleinen, aber durchwegs besonderen Konzerten, durften wir dieses Ereignis feiern. Einen ausführlichen Rückblick auf diese Feierlichkeiten finden Sie in dieser Ausgabe unserer Zeitung.

Und als wäre das nicht schon Grund genug zur Freude, gibt es erneut Anlass zum Feiern: Seit nunmehr 30 Jahren dürfen wir die ehrwürdigen Mauern des Kapuzinerklosters mit Musik erfüllen. Ein besonderer Dank gilt meiner Vorgängerin Dir. Elisabeth Deutsch, die sich mit großem Engagement bereits 1994 unermüdlich für dieses Gebäude eingesetzt hat. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass unsere Musikschule hier ein so würdiges Zuhause gefunden hat. Dankenswerterweise hat sie für diese Ausgabe ihre Gedanken und Erinnerungen



an die Entstehung dieses besonderen Musikschulgebäudes niedergeschrieben und uns zur Verfügung gestellt.

Noch viele weitere spannende Einblicke in die Geschichte des Kapuzinerklosters erwarten Sie in dieser Zeitung. Ebenso danke ich allen ehemaligen und aktiven KollegInnen, Bürgermeister a.D. Willi Stift und Architektin Monika Binder, die ihre persönlichen Erinnerungen an diese prägende Zeit mit uns geteilt haben.

Nicht nur unser Hauptgebäude feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen – auch unser Elternverein, gegründet am 27.03.1996, blickt auf drei Jahrzehnte engagierter Tätigkeit zurück. Ebenfalls hier gebührt großer Dank Elisabeth Deutsch, die sich mit Nachdruck dafür eingesetzt hat, dass der Elternverein noch vor der offiziellen

Eröffnung des Kapuzinerklosters ins Leben gerufen wurde. Was würden wir ohne diesen großartigen Verein tun? Ob Buffets bei zahlreichen Musikschulveranstaltungen, die Unterstützung von Familien durch den Sozialfonds, der Ankauf von Leihinstrumenten oder viele weitere Initiativen – der Elternverein ist eine unverzichtbare Säule unseres Musikschullebens. Dafür möchte ich mich als Direktor besonders herzlich bei Obmann Hubert Herzog und bei Dagmar Deuter bedanken. Gleichzeitig darf ich Sie liebe Eltern und Förderer bitten, den Elternverein weiterhin zu unterstützen, sei es durch Einzahlung ihres Beitrages oder durch Mithilfe bei unseren Veranstaltungen! Herzlichen Dank an all jene, die das ohnehin schon tun!

Diese beiden Jubiläen werden wir im Laufe des Jahres gebührend feiern. Ein besonderer Höhepunkt wird unser Tag der offenen Tür am Samstag dem 25. April 2026 sein, an dem wir gemeinsam zurückblicken, danken und vor allem miteinander feiern werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und freue mich sehr, wenn wir uns einander bei einer unserer kommenden Veranstaltungen persönlich begegnen. Infos dazu finden Sie auf unserer Homepage [www.musikschule-tulln.at](http://www.musikschule-tulln.at)

Mit musikalischen Grüßen  
Karl Hemmelmayer  
Direktor der Musikschule Tulln

### Für den Inhalt verantwortlich

- > Verein der Eltern und Freunde der Musikschule Tulln, 3430 Tulln, Hauptplatz 16  
Tel.: 02272 / 690 710  
[musikschule@tulln.at](mailto:musikschule@tulln.at), [homepage](http://www.musikschule-tulln.at)  
[www.musikschule-tulln.at](http://www.musikschule-tulln.at)  
Volksbank NÖ AG  
IBAN: AT62 4715 0311 7660 0000 und  
Bic: VBOEATWWNOM
- > Erscheinungsort: 3430 Tulln
- > Konzept, Design & Produktion:  
Ing. Andrea Stagl  
Ing. Johannes Stagl



# 30 Jahre Kapuzinerkloster

## 30 Jahre Musikschule Tulln im ehemaligen Kapuzinerkloster

### Ein kurzer Abriss der Geschichte des Kapuzinerklosters:

- Die Kapuziner kommen 1635 nach Tulln; 1787 wird das Kloster unter Joseph II aufgelöst.
- 1789 erwirbt der Textilfabrikant Peter Urtz das Gebäude und errichtet eine Musselinfabrik mit 36 Webstühlen und 57 Arbeitskräften.
- Von 1812 – 1816 gibt dort eine Theatergesellschaft regelmäßig Vorstellungen.
- Seinen Namen „Wurstbauernhaus“ erhält das Gebäude von einem Greißler namens Wurstbauer, der das Areal 1876 kauft.
- 1890 ersteht die Stadt das Gebäude und richtet Sozialwohnungen ein.
- 1944 wird das Haus schwerst beschädigt, aber in seiner ursprünglichen Gestalt wiedererrichtet.
- Das Gebäude enthält weiter Sozialwohnungen und einen Kindergarten.
- Im grünen Innenhof finden hin und wieder Freiluftkonzerte statt.

(Quelle: Roderich Geyer: Das Kapuzinerkloster in Tulln 1635 – 1787)

In den Jahren 1990-96 erweitert die Stadtgemeinde Tulln in großzügiger Weise das Budget für Anschaffungen der Musikschule, wie Instrumenten-, Noten-, Lehrmittel- und Möbelankäufe. 1994 entschließt sich die Gemeinde zum Umbau des alten Kapuzinerklosters. Dieser Umbau zur Musikschule erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der ehemaligen Musikschuldirektorin Elisabeth Deutsch, Architektin Monika Binder und Gemeindevertretern.

Gemeinsame Besichtigungsreisen führen in einige oberösterreichische Musikschulen, die über vorbildlich ausgestattete Gebäude verfügen. Am Samstag, dem 04.05.1996, zieht die Musikschule aus dem sogenannten „Bargerhaus“ (5 Unterrichtsräume, 1 Büro, sowie weiterer Unterricht in der Volksschule

I und II, der jetzigen Musikmittelschule und der heutigen Marc Aurel Mittelschule) in die neuen Räumlichkeiten des ehemaligen Kapuzinerklosters und erhält damit eine für alle Fachbereiche vorbildliche und moderne Ausstattung. Die Gesamtumbaukosten betragen 2,6 Mio Euro.

Ebenso finden Platz:

- der Kindergarten II mit 2 Gruppen und einem Bewegungsraum, Küche, Büro und Nebenräumen
- die Stadtkapelle mit 3 Vereinsräumen und 1 Archiv
- die Volkshochschule mit Büro, Seminarraum und Küche
- der Briefmarkenclub mit einem Raum
- der Kameradschaftsbund mit einem Archivraum

Der ehemalige Innenhof des Gebäudes wird als Konzertsaal adaptiert und von der Musikschule, der Stadtkapelle, dem a cappella chor und dem Seniorentanzen der Volkshochschule genutzt.

30 Jahre später teilt sich die Musikschule noch immer die Räumlichkeiten mit dem Kindergarten, der Stadtkapelle, der Volkshochschule, dem Seniorentanzen und dem a cappella chor.

1997 beläuft sich die SchülerInnenzahl auf 539. 30 Jahre später allerdings platzt die Musikschule nun mit ihren über 1000 SchülerInnen, verschiedenen Orchestern und Ensembles, aus allen Nähten!

Wir wünschen uns zum Jubiläum eine dringend nötige Musikschülerweiterung, in Form eines Ausbaus vorhandener Räumlichkeiten (z.B. Dachgeschoss).



Günther Kühlmayer Vorstand EV und Elisabeth Deutsch Direktorin bei der Eröffnungsfeier MS im Kapuzinerkloster



Mögliche alte Ansicht Kapuzinerkloster 1856



Wurstbauernhaus 1945

## VON DER GRUFT INS KLOSTER ...

### 30 Jahre Musikschule Tulln im Kapuzinerkloster. Erinnerungen von Mag. Martin Achenbach

#### Die Vorgeschichte:

Nach Abschluss meines Studiums der Instrumentalpädagogik am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch setzte ich das Studium im Herbst 1984 in Wien an der damaligen Musikhochschule fort – heute Universität für Musik und darstellende Kunst. In einer Lehrveranstaltung lernte ich die Kollegin Susanne (Susi) Kietreiber kennen, die damals an der Musikschule Tulln Klavier unterrichtete. Von ihr erfuhr ich, dass dort ein Klavierkollege aufhört und für einen Nachmittag ein Nachfolger gesucht wird.

Anfang 1985 fuhr ich also zum ersten Mal nach Tulln: über Klosterneuburg, St. Andrä-Wördern und durch alle weiteren Dörfer, in Tulln an der Post vorbei, dann durch die heutige Fußgängerzone beim Modehaus Stift ums Eck auf den holprig geteerten Hauptplatz. Dort konnte ich meinen kleinen Polo 1 direkt vor der Musikschule parken – heute befindet sich in diesem alten Haus das Neuroth-Hörgeräte-Geschäft sowie das Lokal SEA YOU. Parken war dort damals noch den ganzen Tag gratis möglich.

In diesem uralten sogenannten „Bargerhaus“ waren einige Unterrichtsräume untergebracht, alle anderen Instrumente wurden in der Volksschule 1 unterrichtet. Durch einen Hausdurchgang kam man zur Eingangstüre, öffnete diese und war überrascht, dass es gleich mit der ersten Stufe steil hinauf und verwinkelt nach

oben ging. Von zwei Zwischenpodesten konnte man in weitere Räume abzweigen, zwei davon ähnelten mehr einer Gruft mit



Klavierunterricht in der „Gruft“

nur minimalem Tageslicht. Oben angekommen gab es rechter Hand das WC sowie eine Teeküche. Dort herrschte meist „dicke Luft“ verursacht von den Zigaretten der rauchenden Kolleginnen und Kollegen. Linker Hand gab es ein schönes Zimmer mit einem Bösendorfer-Flügel – dieser war jedoch damals schon fast hundert Jahre alt mit einer antiquierten Wiener Mechanik, aber mit einem schönen Klang!

Die nächste rechte Türe führte zu drei weiteren Räumen: zunächst ein kleiner Raum mit Piano – ein altes Stingl „Wandklavier“ – durch den der damalige Musikschulleiter Adolf Schnürl regelmäßig während des Unterrichts hindurchging, wenn er in sein dahinterliegendes Zimmer wollte. Dieses war gleichzeitig Direktions-

und Unterrichtszimmer und immer verraucht. Unterrichtet wurde von Adolf Schnürl Horn und Blockflöte, manchmal auch Gitarre. Das dritte Zimmerchen dahinter war ein Notenarchiv.

Mit Beginn der Direktion unter Elisabeth Deutsch wurde das größere Zimmer rauchfrei und zum Unterrichtsraum mit einem Yamaha-Flügel, das kleinere vordere



Mag. Martin Achenbach und drei seiner Klavier-schüler vor einem Auftritt im Stadtsaal

Zimmer zu Sekretariat und Direktion. Aber zurück zu meinem ersten Tag in Tulln: Susi Kietreiber stellte mich Musikschulleiter Adolf Schnürl als neuen Klavierkollegen vor, dieser sagte okay und ich war für einen Nachmittag engagiert. Der Vertrag war mündlich, man bekam von den Schülerinnen und Schülern bzw. deren Eltern monatlich 300 österreichische Schilling (heute ca. 21 Euro) bar auf die Hand, zehnmal jährlich. Die beiden Sommermonate zahlte die Stadtgemeinde, ebenso das Fahrtgeld für den Zug von Wien nach Tulln.



Bargerhaus



Steiler Weg in die Musikschule



Zugang in den 1. Stock, Sekretariat und Unterrichtsraum dahinterliegend





Transport des Baumbach Konzertflügels

Die Drehstockerl als Sitzgelegenheiten an den betagten Klavieren waren ebenso alt und wackelig. So nahm ich einen stabileren normalen Holzstuhl und legte mitgebrachte dicke Telefonbücher aus Wien darauf – je nach Größe des Kindes eines oder alle drei Bücher. Um diesen Zustand zu verbessern, sprachen wir bei Stadtamtsdirektor Kramer vor und sollten verschiedene Angebote für eine Klavierbank einholen. Für das Einholen von Angeboten für ein neues Klavier sollte es dann noch ein bisschen dauern und einiges an Wasser die Donau hinabfließen ...

Im benachbarten Stadtsaal – inzwischen abgerissen, an dieser Stelle befindet sich heute das Danubium – fand jährlich das Schlusskonzert der Musikschule statt, das meist länger als zwei Stunden dauerte! So entstand die Idee, für die jungen Pianistinnen und Pianisten ein eigenes Konzert unter dem Titel „Die Tullner Tastentiger“ zu veranstalten. Gespielt wurde auf dem alten „Baumbach-Konzertflügel“, der später durch einen Steinway-Flügel ersetzt wurde

und dann als Unterrichtsinstrument durch eine eigens erstellte Außentür über eine Rampe aus Holzpaletten in den „Gruff“-Unterrichtsraum gebracht wurde. Durch diese Außentür mussten später auch die beiden anderen Flügel transportiert werden – zwischen dem Türsturz und der Stiege der Eingangstüre war zu wenig Platz!



Der ehemalige Stadtsaal mit Minoritenkirche



Abriss des Stadtsaales/Rathausgebäude 2011

### Das revitalisierte Kapuzinerkloster:

Dass Willi Stift im Dezember 1993 zum Bürgermeister der Stadt Tulln wurde, war sicher ein großer Vorteil für die weitere Entwicklung der Musikschule. Dadurch, dass er selbst auch Klavier spielt, hatte er

gewissermaßen auch immer ein offenes Ohr für die Musikschule. Mit den Geldern des an die ERSTE Bank verkauften Sparkassengebäudes konnte damals das desolante und heruntergekommene

ehemalige Kapuzinerkloster revitalisiert und zur künftigen Musikschule umgebaut werden.



Außenansicht des Kapuzinerklosters 1924



Desolater Zustand vor der Revitalisierung 1995



Ehemaliger Innenhof des Gebäudes 1924



Kapuzinersaal 1996

Das Architekturbüro Binder übernahm die Planung und wir konnten unter Federführung unserer Musikschuldirektorin Elisabeth Deutsch in einigen Besprechungen mit der Architektin unsere Wünsche und Anregungen mit einbringen. Von dem unter Denkmalschutz stehenden und von den älteren Tullner Einwohnern „Wurstbauernhaus“ genannten Gebäude standen bisweilen nur noch die dicken tragenden Mauern. Selbst die Decken zwischen Erdgeschoss und erstem Stock mussten neu betoniert werden, das Dach über dem Schlagwerkraum wurde gänzlich neu gemacht, in den alten Innenhof wurden unser zukünftiger Saal und ein Kindergarten gebaut.

Der alte Eingang – heute zur Stadtkapelle – ist geblieben, der Haupteingang sowie die Stiege in den ersten Stock wurden jedoch gänzlich neu errichtet, ebenso der Gang als Zugang zu den Unterrichtszimmern – dort war ehemals eine überdachte offene Holzkonstruktion. Gespräche gab es vor allem auch wegen unserer Bedenken zum Thema Schallschutz zwischen den Räumen und die Schallübertragung über das nicht ausgebaute Dachgeschoss.

Im Frühjahr 1996 konnten wir dann in ein wunderschönes frisch renoviertes Gebäude einziehen, auch die Ausstattung mit Instrumenten ließ (fast) keine Wünsche mehr offen – die letzten offenen Wünsche (die Klaviere betreffend) wurden unter

Bürgermeister Peter Eisenschenk zum 50-Jahr-Jubiläum mit einem Yamaha-Flügel (statt dem alten Baumbach-Flügel) und zum 60-Jahr-Jubiläum mit dem Ankauf des Bösendorfer VC 214 für unseren Saal erfüllt.

1990 waren wir noch 20 Musikschullehrerinnen und -lehrer, 1996 immerhin schon 39 Personen, hatten in dem neuen Haus genügend Platz und waren erstmals alle unter einem Dach vereint. Heute ist die Anzahl des Lehrkörpers auf 47 LehrerInnen gestiegen und unser Haus platz teilweise aus allen Nähten. Die Einwohnerzahl der Stadt Tulln ist in den letzten 30 Jahren von ca. 12.700 auf 16.951 gestiegen.



Bürgermeister Willi Stift, Stadtamtsdirektor Hermann Kramer, Kulturstadträtin Mag. Susanne Schimek bei der Eröffnung



Klavierlehrer Mag. Martin Achenbach und Dipl. Ing. Architekt Franz Binder im neuen Klavierunterrichtszimmer 3

Trotzdem: ich genieße es, in diesem schönen Haus zu unterrichten! Viele sagen, dass diese alten Gemäuer eine tolle Atmosphäre ausstrahlen und beneiden uns um unseren schönen Arbeitsplatz!

In den Sommermonaten schwitzt man in vielen Zimmern und zu verbessern gibt es immer etwas! Also haben die nächsten Generationen auch noch was zu tun!

## Wie Weihnachten erzählt von Rosi Moser

Der beglückende Einzug in das Kapuzinerkloster.

Musik-Gruppenunterricht für die Jüngsten, früher hieß dieses Fach Musikalische Früherziehung. Viele Jahre fand dieser Musikunterricht aus Platzmangel in Klassenzimmern der Tullner Pflichtschulen statt: erst in der Hauptschule Konradgasse, dann in der Volksschule Kirchengasse, dann in der Hauptschule Wienerstraße... Ich musste oft warten, bis die Schulkinder die Klassen verließen, schob dann die Schultische zur Seite und trug die Instrumente (die meisten davon selbst-gebastelt), einen Kassettenrekorder (später CD-Player) und Mal- und Bastelutensilien in die Klasse.

Und dann, nach vielen Jahren, war es soweit: die Musikschule bekam ein eigenes Gebäude und übersiedelte ins Kapuzinerkloster. Der Tag, als wir mein geliebtes Zimmer 5 einrichteten, bleibt unvergessen: Viele Schachteln mit neuen Instrumenten standen bereits vor der Türe. Jedes Stabspiel, jede Rassel, jedes Klangholz, jeder Schlägel, ... alles musste ausgepackt, beschriftet werden und bekam einen fixen Platz im Zimmer 5. Was für eine beglückende Arbeit! Im Zimmer waren nun auch ein Klavier, eine Gitarre und eine Sound-Anlage. Ich war so dankbar und stolz.

### Es war wie Weihnachten!

Die folgenden Jahre musste ich oft lächeln, wenn ich den Schlüssel umdrehte und dieses Zimmer betrat! Und rundherum waren endlich Zimmer, aus denen Instrumente klangen. So muss Musikschule doch sein. Instrumente kennenlernen war ab nun so einfach! Der Besuch in den Nachbarzimmern bei den Instrumental-KollegInnen war für viele Kinder sehr aufregend.

Heute sehe ich immer noch fröhliche Kinder durch das Zimmer 5 tanzen, singend oder spielend.

Ich wünsche dem Zimmer 5 im Kapuzinerkloster weiter sehr viele Kinder, die Musik mit allen Sinnen erleben und dabei sehr viel Spaß haben.

Liebe Eltern und Kinder, ich empfehle wärmstens, tanzt erst durch das Zimmer 5, dann wählt euer Lieblings-Instrument und tanzt weiter in die vielen anderen schönen Zimmer des Kapuzinerklosters!

Rosi



Zimmer 5 im Kapuzinerkloster

## Ein B ist so was Ähnliches wie ein F, so eine Abwandlung...

### Erinnerungen an meine Tullner Musikschulzeit, von Leonhard Paul

**Tja, wo beginnt man so eine Reise in die Vergangenheit...** sagen wir so, meine Zeit an der Tullner Musikschule waren +/- die mittleren bis späten 1990er Jahre. Ich lebte damals in Tulln, hatte meine erste Unterrichtsstelle in der Musikschule Strasshof an der Nordbahn, studierte noch an der Musikuni in Wien und bekam die Möglichkeit, in den Abendstunden ab und zu ein nicht mehr belegtes Zimmer in der Tullner Musikschule zum Üben nutzen zu dürfen. Das war damals noch in der alten Schule über dem Durchgang zum alten Stadtssaal und dort war es irgendwie alt, aber schnuckelig und halt schon ziemlich abgeranzt. Da unterrichtete neben vielen anderen Kolleginnen und Kollegen am Abend meistens noch der damalige Schulleiter, Adi Schnürl und dort lernte ich auch meine spätere Kollegin und noch später Chefin Elisabeth Deutsch kennen, die damals „nur“ Klavier unterrichtete und organisatorisch bereits so machen Faden zog, bis sie bald darauf die gesamte Leitung der Schule übernehmen sollte. Ich war ein junger Lehrer, halbgrün hinter den Ohren, als Musiker weit von heute entfernt und hatte demnach keine Ahnung, wohin die Reise gehen sollte. Durch meine abendliche Überei hatte ich aber einen halben Fuß in der Musikschultüre (so zumindest meine Interpretation) und so ergab es sich, dass ich eines schönen Tages ein paar Stunden auch in Tulln das tiefe Blech und Blechbläserensemble zu unterrichten beginnen durfte. Posaune, Tenorhorn und Tuba also, eine Stelle OHNE Hearing und dann noch alle tiefen Blechblasinstrumente aus einer Hand - aus heutiger Sicht beinahe undenkbar? Wo gibt's denn so was? Ja, das ging damals noch, manchmal war's ein Nachteil und manchmal ein Vorteil für die davon betroffene Schule. Liesl, für diese Chance bin ich dir heute noch dankbar und ich hoffe, es sollte zum Vorteil der Schule gewesen sein!

**Und dann kam irgendwann der Umzug ins Kapuzinerkloster.** Was für ein Wurf! Man kann über Bürgermeister und deren Stadtpolitik denken was und wie man will, aber da ist damals wirklich Großes

gelingen. Klar, man kann alles besser machen, aber eben auch schlechter. In Tulln hatte man es besser gemacht und da ließ es sich natürlich auf einmal ganz fein unterrichten...neue Räume, freundlicher Eingang, am Montag die Stiegen hinauf hörte man schon die Streicherei in Isabells, Amarillos und Andreas Räumen, links davon Susis Harfen, die Klaviere in Martins und Annas Klassenzimmer wurden harten Belastungsproben ausgesetzt, rechts davon Cordulas bösser Flötensalon, ein Zimmer weiter balgte Heinrich mit seinen



Foto: Lukas Beck

Ziehharmonikas, Konstancja zog stets die feinsten Saiten auf, Anette begleitete alle am Klavier und sorgte dafür, dass es zu keinen Stürzen kam. Dann das Sekretariat und am Weg zum Lehrerzimmer die Direktion, immer offen, immer bereit, betreten zu werden. Und oben in der Dachkammer, in akustisch strenger Isolation, groovte Bernhard auf den diversen Bässen und da klapperten Vitus und seine Schlagzeuger auf so gut wie allem herum, immer aber im perfekten Rhythmus...ja und ganz, ganz hinten am Gang, da waren Erik, Karl und ich in unseren Zimmerchen. Da lebten die Blechbläser. Links die Trompeten und rechts das Restblech, das ist so ungefähr dasselbe wie die Trompeten, aber ein bis zwei Oktaven tiefer halt...

**Wenn man tiefes Blech unterrichtet, hat man in der Regel keine Warteliste** – also ich hatte keine, was wahrscheinlich mehr an mir lag als an den Tieftönern - oder auch nicht, wie auch immer, ich tat was ich konnte...„less“ war in meinem Falle eben „more“.

Was tiefe Blechmenschen an und in sich zu haben scheinen, ist der in ihnen tief verwurzelte Hang zur Geselligkeit – mit allen positiven und negativen Nebenerscheinungen. Und so waren wir eine kleine, aber - und da bestehe ich drauf - extrem feine Klasse. Und im Ensemble (...dieser Terminus wurde aus mangelnder Beherrschung des Französischen aller Ensemblisten, liebevoll, dann auch von mir ganz einfach „Osobl“ genannt) waren wir ein neugieriges Häuflein aufstrebender Blechbläser.

Ich muss gestehen, dass ich mich nicht mehr an alle Schülerinnen und Schüler erinnere, das waren dann doch zu viele und lang ist's auch her, bitte verzeiht daher, dass ich euch hier nicht mehr alle namentlich zusammenbringe...

**Aber ein kleiner Auszug aus meinem Klassenbuch** liefert den „Inner circle“ mit bis heute klingenden Tullner Namen...zu dem gehörten u.a.: Christoph Hasenhindl, Valentin Friedrich, Stephan Schifflleitner, Josef Baumüller,

Benedikt Frenzl, Andi Maschek, Seppi Pölsterl, Richard Koch, Bernhard Fleißner, Christian Serloth, Viktor Vadura, Georg Schifflleitner und übrigens auch Markus Hoffmann (von dem das Zitat stammt, das diesem Aufsatz den Titel gibt...)

Die Unterrichtsmethoden waren im Großen und Ganzen die gleichen wie heute, manchmal vielleicht ein wenig anders als heute. Bitte schön, das Üben war damals schon eine höchst überbewertete Tugend, das wussten alle - Eltern, Schüler und Lehrer. Und geben wir es doch zu, wir Lehrer waren manchmal schon froh, wenn statt gar nix halt ein B statt des eigentlich vorgesehen und notiert gewesenen F aus der grünspanigen Blechröhre kam. Aber Ton war Ton, egal auf wessen Namen er hörte, geübt war der in diesem Zustand ohnehin eher unzureichend und für glücklich wässrige Großelternaugen unterm Christbaum hat's dann doch dezemberig verlässlich gereicht... Ich erinnere mich da an eine Stunde mit Christoph Hasenhindl (...ich glaube, nein, ich weiß - mein

Alltimetullnliebblingsschüler), ich wollte ihm während des Unterrichts die freiwerdende Energie einer ausgewachsenen Bigband erklären – in einer Zeit als es a) kein Internet, b) keinen Plattenspieler, c) keinen belastbaren CD-Player in den Unterrichtsräumen gab, Bluetooth war ein Begriff aus der Zahnreinigungsbranche. Und so nahm ich Christoph und wir gingen miteinander während/statt der Stunde zu meinem vor der Musikhauptschule geparkten, alten rostigen 120er Mercedes (die darin verbaute Anlage war doppelt so teuer wie das ganze AUTO...) und hörten im Auto sitzend eine Stunde lang Maynard Fergusons Band auf CD an. (... für alle Leser, die nicht wissen, was das ist: das ist richtiger Bigband Jazz, laut, hoch, schnell, Energie, geil!!!). Wahrscheinlich haben wir beide (oder nur ich alleine) auch eine dazu geraucht ...echt jetzt, damals hat man noch geraucht und ist NICHT gleich daran gestorben. Zugegeben, so ein pädagogischer Zugang zum Basstrompetenunterricht war auch in den 90ern ein sicherer Schritt in die Kündigung, sollte also die in der eben beschriebenen Art abgehaltene Unterrichtsstunde aus strafrechtlicher Sicht nach wie vor relevant, jedoch nicht verjährt sein, bitte ich also nachträglich um meine sofortige Entlassung. Aus pädagogischer Sicht und zu meiner Verteidigung kann und muss ich aber nur so viel vorbringen: Unlängst habe ich Christoph wiedergesehen... er hat sich prächtig entwickelt und er kann sich auch nach mehrfach peinlicher Befragung inhaltlich an praktisch keine der Basstrompetenstunden mehr genau erinnern, außer eben justament an die eine mit dem Rauchen und Jazzhören, die hätte ihm, so sagt er noch heute, nachhaltig in die Lebensschuhe geholfen... war also doch nicht ganz verkehrt...

Was im Nachhinein so lustig klingt, hat doch immer auch einen zu tieferen

Hintergrund. Dass freigeistiger Unterricht überhaupt stattfinden kann, setzt ein tiefes Vertrauen der Schulleitung an alle Kolleginnen und Kollegen voraus. Und das bekam ich sowohl von Elisabeth Deutsch (... einer Superchefin!) als auch später von Karl Hemmelmayer (einem Superchef!), der Liesl als Leiter beerbte, immer. Die Tür zur Direktionsloge war IMMER offen, für jede und jeden und das war nicht nur g'scheit sondern gut. Man konnte alles ansprechen und diskutieren. Und auch wenn man nicht immer einer Meinung war, im Zweifel war und ist das Bekenntnis zur individuellen, musikalischen und kulturellen Entwicklung eines jungen (und auch alten) Menschen zu einem vollwertigen Teil und Mitglied der Gesellschaft doch wichtiger als zum Beispiel die Teilnahme an dem einen oder anderen sicher wichtigen Wettbewerb (dessen Sinnhaftigkeit dabei gar nicht zur Frage gestellt werden muss) oder sonst einer für das Image der Schule wichtig erscheinenden Veranstaltung. Liesl und Karl standen und stehen für Qualität statt für Quote ein, wenngleich dieser Spagat sicher nicht immer einfach war und ist und auch nie sein wird. Für diesen Grundkonsens bin ich ungemein dankbar, denn um diesen geht es mehr als wir glauben, und um den müssen wir immer und immer kämpfen!

Viele meiner damaligen Schüler spielen wahrscheinlich heute nicht mehr aktiv ihr Instrument. Und doch ist ihre Erinnerung an die Musikschulzeit hoffentlich eine gute, und doch gehen sie in Konzerte und doch schicken sie ihre eigenen Kinder in die Musikschule, in der Hoffnung, dass jene ein Instrument erlernen mögen, heute natürlich ohne Nikotinbeigabe. Das mit dem Üben hat sich übrigens nicht gebessert... aber jetzt sehen sie selbst wie das ist mit nicht üben wollenden Kindern, die anderer Meinung sind als deren Eltern und Musikschullehrer...

Ich unterrichte nun bald 20 Jahre an der Musikuniversität und kann soweit beruhigen: Da wie dort wird mit Wasser gekocht und da wie dort ist Arbeit, das was sie ist, nämlich Arbeit. Meistens erfüllend (nein, nicht immer – das ist eine Mär), manchmal „eh so irgendwie“ und manchmal extrem energieraubend zaach. Und auch an der Uni ist manchmal ein B so etwas wie ein F. Und so soll es auch sein.

**Liebe ehemalige Kolleginnen und Kollegen...** ich erinnere mich sehr gerne an meine Tullner Jahre und ich glaube, wir hatten damals eine superschöne Zeit weil wir uns eine superschöne Zeit gemacht haben und weil wir die Chance dazu bekamen und auch ergriffen. Und bevor ich jetzt die Musikschule apotheotisch verglühend der Verklärung preisgebe, will ich noch einmal mit einem Zitat meines ehemaligen Schülers Markus Hoffmann zurück zum Boden der Realität finden. Beinahe visionär sagte er mir während seiner Stunde bereits im Jahr 2003 ins Gesicht:

„Wir sollten einmal eine Stunde auf Video aufnehmen, damit die auf der Musikuni wissen, was sie erwartet – okay, okay, ich spiele ja schon, halt´ dir halt die Ohren zu!“

Recht hatte er und recht hat er immer noch! Na dann, leichter wird's nicht, hat aber auch keiner behauptet. Aber leiwander könnte es werden, wenn wir gut aufeinander aufpassen!

Auf die nächsten hundert Jahre, liebe Grüße, euer Leonhard (Paul)

...und je länger ich darüber nachdenke, umso fester bin ich davon überzeugt, dass Markus Hoffmann recht hat. Ein B IST so was Ähnliches wie ein F!!!

*Liebes Kapuzinerkloster!*

*20 Jahre lang hatte ich die Ehre in deinen ehrwürdigen Räumen Gitarre zu unterrichten.*

*Ob Klassenabende, Konzerte im Festsaal, ob Besprechungen im Lehrerzimmer, kurze Pausen bei der Kaffeemaschine - es gab genug Platz in deinen inspirierenden Mauern.*

*Ich glaube, dass Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern gerne bei dir eintreten und sich der Klänge, die aus so vielen Zimmern ertönen erfreuen.*

*Alles Gute zum Jubiläum, weiterhin viel Freude dir, du altes Haus (und allen, die da gehen ein und aus!)*

*herzliche Grüße*

*Ingrid Dorninger*



Gitarrenzimmer von Ingrid Dorninger

Bericht aus „Tulln Heute“ zur Eröffnung, Ausgabe 4/96

Ein großer Tag für Tulln:

## Das prächtig renovierte Kapuzinerkloster ist eröffnet!

Der 4. Mai 1996 wird als großer Tag in die Annalen der Stadt eingehen. Denn die Eröffnung des „modernen“ Kapuzinerklosters beim Stadtgraben bedeutete für die Tullner Jugend und die Tullner Kultur gleichzeitig die Eröffnung neuer Chancen und den Schritt in eine neue Zeit.

Für die Musikschule, die Tullner Stadtkapelle und den A-capella-Chor, für die Volkshochschule, den Briefmarkenclub, für den ebenfalls renovierten, auf zwei Gruppen ausgebauten Kindergarten II und für das Tullner Jugendreferat bedeutete dieser Tag den Beginn einer neuer Ära, weil diese wertvollen Institutionen der Stadt eine nicht nur schöne, sondern auch modern ausgestattete neue Heimstätte gefunden haben.

Im lichtdurchfluteten Veranstaltungs- und Probenaal des prächtig renovierten Kapuzinerklosters wurde am Samstag, dem 4. Mai, die offizielle Eröffnung vorgenommen. Der Besucherzstrom war so stark,



Das prächtig renovierte Kapuzinerkloster mit dem Stadtgraben.



daß der Saal die Eröffnungsgäste kaum fassen konnte. Stadtrat Mag. Susanne Schimek

nahm seitens der Stadtgemeinde die Begrüßung vor, wobei sie insbesondere die Anwesenheit des Nö.

Landtagspräsidenten, Mag. Franz Romeder, der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Alfred Brader und Johann Kurzbauer, des Bezirkshauptmanns winkl. Hofrat Dr. Peter Partik sowie der Stadtgemeindevertretung mit Bürgermeister Willi Stift an der Spitze hervorheben konnte.

Bürgermeister Willi Stift ging zunächst auf die Geschichte des Kapuzinerklosters ein und auf seinen Anteil am Zustandekommen des 35-Millionen-Projektes. Er hatte und betonte abschließend die immense Bedeutung des „modernen“ Kapuzinerklosters für das Kulturleben und die Jugend der Stadt.

Präsident Mag. Romeder übermittelte sodann die Grüße des Landes Niederösterreich und übergab offiziell das neue Gebäude seiner Bestimmung. Dechant Franz



Bürgermeister Willi Stift überreichte, assistiert von Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, die Schlüssel für das Kapuzinerkloster an die künftigen Nutzer (von rechts nach links): Rudolf Magyar für den Briefmarkenclub, Silvia Pointner für den Kindergarten II, Willi Lintner für die Stadtkapelle, Mag. Susanne Schimek für die Volkshochschule und Elisabeth Deutsch für die Musikschule.



Musikschüler, Mitglieder der Stadtkapelle und vor allem Kinder des Kindergartens (Bild) begeisterten die Gäste bei der Eröffnungsfeier.

Großhagauer und Superintendentstellvertreter Senior Pfarrer Mag. Arnold Komers segneten das Gebäude.

In besonders herzlich gehaltenen Reden bedankten sich sodann der Obmann der Tullner Stadtkapelle, Willi Lintner, und die Leiterin

der Tullner Musikschule, Elisabeth Deutsch, für ihre neue Heimstätte und hoben die neuen musikalischen Entwicklungsmöglich-

keiten in diesem herrlichen Rahmen hervor.

Zum Abschluß übergab Bürgermeister Stift den künftigen Nutzern die Schlüssel für ihre zukünftige Heimstätte: an Elisabeth Deutsch für die Musikschule, an Willi Lintner für die Stadtkapelle, an Rudolf Magyar für den Briefmarkenclub, an Silvia Pointner für den Kindergarten II und Stadtrat Mag. Susanne Schimek für die Volkshochschule.

Für die musikalische Umrahmung der Eröffnungsfeier sorgen die Kinder des Kindergartens II, die Stadtkapelle und die Musikschule.

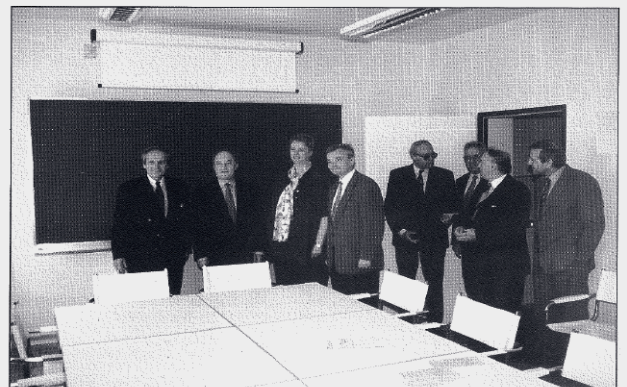
Den ganzen Samstag über war im Kapuzinerkloster Tag der offenen Tür, wobei sich die Tullnerinnen und Tullner von der Schönheit und hohen Qualität der neuen Tullner Heimstätte für Jugend und Kultur überzeugen konnten.



Kapellmeister Adolf Schnürl (rechts) überreichte im Namen des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes die goldene Förderernadel an Bürgermeister Willi Stift als Dank für seine Verdienste um die Stadtkapelle Tulln. Der Obmann der Stadtkapelle, Willi Lintner, dankte und gratulierte ebenfalls herzlich.



Die Ehrengäste konnten sich überzeugen, wie schön der Kindergarten gestaltet ist.



Stadtrat Mag. Susanne Schimek präsentierte den Ehrengästen stolz die Räumlichkeiten der Volkshochschule.

## 30 Jahre Kapuzinerkloster, Cordula Bösze

### Im Herbst 2025 fand ein Treffen der Personalvertretungen von Musikschulen aus ganz Niederösterreich statt.

Die Kolleg:innen berichteten von Zusammenlegungen ihrer Musikschulen mit anderen Standorten, von Unklarheiten, wer nun eigentlich die Leitung inne hätte, und von den mehr oder weniger fantasievollen Sparmaßnahmen in ihren Gemeinden.

Ein Bericht hat mich besonders betroffen gemacht: Eine Gemeinde möchte die Miete für das (voll ausgestattete) Musikschulgebäude nicht mehr bezahlen. Die Räume der Mittelschule wären nachmittags ja ohnehin frei – also Umzug, back to the roots, zurück ins vorige Jahrtausend.

Als ich 1993 in Tulln zu unterrichten begonnen habe, gab es nichts, absolut nichts: keine Räume, keine Ausstattung, keine Konferenzräume, und außer der Kunstwerkstatt und dem Stadtsaal keine Konzerträume. Außerdem keine Verträge – und, man stelle sich das bitte einmal vor, keine Kaffeemaschine!!! Einmal pro Woche bin ich mit meiner Thermoskanne von Wien nach Tulln gefahren, habe acht Stunden am Stück unterrichtet, und bin dann hungrig und müde wieder nach Hause gependelt. Mein Unterrichtszimmer lag in der Volksschule I, die zu jener Zeit noch längst nicht so großzügig ausgebaut war wie heute. Abgesehen davon, dass ich jedes Mal zu Beginn die Tische zur Seite räumen und nur ja am Abend alles wieder so zurückstellen musste, wie ich es vorgefunden hatte, gab es in diesem Unterrichtszimmer überhaupt keine musikalische Atmosphäre. Wir konnten nichts aufhängen, stehen lassen, dekorieren, wie es für unsere Arbeit gepasst hätte. An den Wänden hingen Schautafeln aus den 1960er Jahren. Eine davon hat mich besonders gestört: darauf waren verschiedene Gegenstände, wie ein Stöckelschuh, ein Hammer, ein Kochtopf etc....und darüber die Fragen: „Was gehört der Mama? Was gehört dem Papa?“ Irgendwann nahm ich einen Stift und zog einen dicken roten Strich vom Stöckelschuh bis zum Papa.

Unter diesen Umständen hätte ich nie gedacht, dass ich es länger als ein paar Jahre in Tulln aushalten würde. Die Kinder waren sehr lieb, die Kollegen fantastisch, aber man begegnete einander ja nicht, denn wir waren an drei Standorten über Tulln

verstreut: im Mini-Haus am Hauptplatz, bei dem ich mich immer gefragt habe, wie das riesige Klavier dort hinein gekommen ist; in der VS I in der Kirchen- und der VS II in der Frauentorgasse. Elisabeth Deutsch machte jeden Nachmittag ihre Runden, um uns alle zu besuchen. Die Atmosphäre war durch und durch nichtmusikalisch und unpädagogisch, von künstlerisch ganz zu schweigen. Über den Hauptplatz rollte noch unglaublich viel Verkehr, es gab nur wenige attraktive Lokale, die Beschaffung von Jausen in kurzen Pausen war fast unmöglich.

Und dann, im Mai 1996 das große Wunder! Ein Haus beim Hauptplatz, (fast) nur für uns. Schon damals ein bissl zu klein, aber dafür voll ausgestattet. Klaviere, Notenständer, Instrumente für die elementaren Kurse, Schlagwerk, eine Bibliothek – und natürlich eine Kaffeemaschine. Ich mochte das Gebäude sofort, die dicken Mauern, den überdachten Innenhof als Veranstaltungssaal mit Licht von oben, die Fenster am Gang, von denen man in den Saal schauen kann, und von wo aus man auch bei Konzerten überraschende Klänge in den Saal singen und spielen kann.

Die Nacht vor der Eröffnung verbrachten wir mit Beschriftungen der Räume, mit Dekorieren und dem Durchgehen des Eröffnungszeremoniells. Elisabeth Deutsch musste ein Gedicht vortragen, das zu dem Rosenbrunnen gehört, den uns die Gemeinde zugedacht hat. Sie übte es laut

und ich fand den Text nicht so wirklich gelungen. Die Eröffnung selbst ist mir nur noch schemenhaft in Erinnerung, wir Lehrkräfte saßen auf der Bühne mit Blick zu den Gästen und ich hatte Mühe, wach zu bleiben. Verträge gab es noch immer keine, die kamen erst mit dem Musikschulgesetz 2000, aber die Zusammenarbeit veränderte sich fundamental. Wir trafen zusammen, absichtlich und unabsichtlich im Lehrer:innenzimmer, redeten, tauschten uns aus. Die Arbeit der Kolleg:innen untereinander war mit einem Mal viel präsenter, wir lernten auch andere Schüler:innen kennen, die Zahl der gemeinsamen Projekte vervielfachte sich. Der Qualitätssprung war riesig!

Ein Name sollte in diesem Zusammenhang naturgemäß nicht unerwähnt bleiben: es war die Kulturstadträtin und spätere Vize-Bürgermeisterin Susanne Schimek, die sich von politischer Seite für den Umbau und die Ausstattung des Kapuzinerklosters eingesetzt hatte und die auch danach viele Jahre unsere Arbeit mit jungen Menschen in Tulln geschätzt und gestärkt hat..

Es gab aber auch Entscheidungen, die mich nach wie vor wundern:

- Die Sessel im Saal sind breit, schwer und völlig ungeeignet, um Instrumente darauf abzulegen. Seit ich sie zum ersten Mal gestapelt habe, wünsche ich mir eine neue Bestuhlung für den Saal. Nach 30 Jahren äußere ich diesen Wunsch nun einmal öffentlich.



- Der Schlagwerkraum befindet sich im 2. Stock, das bedeutet, Instrumente hinauf und hinunter schleppen sowie Lärm im Zimmer darunter.
- Der Raum für die Stadtkapelle im Erdgeschoss ist viel zu klein – der Kapuzinersaal für die volle Besetzung bei den Proben der Blasmusik mittlerweile auch.
- Die Unterrichtszimmer sind zum Teil winzig und es gibt nicht genug Räume für Ensembles, Bands und Orchester. Angesichts des vergangenen Jubiläumsjahres 60 Jahre Musikschule Tulln frage ich mich, wie wir bei dieser akuten Raumnot die vielen großen Konzertveranstaltungen überhaupt

hinbekommen haben. Das geht nur mit Proben an den Wochenenden und bis in die Nacht.

Im Gegensatz zu meinen Anfangsjahren ist die Kommunikation mit der Stadtgemeinde Tulln mittlerweile wesentlich besser – auch die Stadt Tulln hat sich ja stark verändert, denken Sie nur an den Hauptplatz! Mit den Stadträten Peter Höckner und Hubert Herzog sowie Personalvertreterin Elisabeth Eichinger haben wir gleich mehrere Ansprechpartner:innen in der Gemeinde, und dass Bürgermeister Peter Eisenschenk das „Miteinander“ in Tulln fördert, zeigt sich ja nicht nur anhand der Musikschule.

In diesen Tagen, zu Beginn des Jahres 2026, wird zunehmend spürbar, dass

der Zusammenhalt in der Gesellschaft allmählich aus dem Takt gerät. Angesichts der Weltlage denke ich immer öfter an einen Satz, den Ödön von Horváth 1926 in seinem Drama *Zur schönen Aussicht* den Kellner sagen lässt: „Die Erdachse soll sich ja verschoben haben“. Trotz aller Freude über das schöne – aber mittlerweile viel zu kleine – Haus wird es nach 30 Jahren höchste Zeit, über neue Lösungen zu debattieren, damit moderner Elementar-, Instrumental- und Gesangsunterricht weiterhin auf hohem Niveau und mit dem nötigen Einsatz angeboten werden kann und wir eben nicht ins vorige Jahrtausend zurück katapultiert werden.

Cordula Bösze

## 30 Jahre Kapuzinerkloster, Rückblick der Architektin

**Die Stadtgemeinde Tulln beauftragte meinen Mann und mich im Juli 1994 mit den Architektenleistungen zur Revitalisierung des ehemaligen Kapuzinerklosters, um die Musikschule unterzubringen, den bestehenden Kindergarten zu erweitern und Raum für die Blasmusik und die Volkshochschule zu schaffen.**

Ich kannte das Gebäude schon aus der Kindheit und im Zuge meines Studiums schrieb ich im Fach Denkmalpflege eine Arbeit über das Gebäude.

Das Thema Musikschule war besonders spannend. Gemeinsam mit Elisabeth Deutsch erarbeiteten wir in vielen intensiven Besprechungen das Funktionskonzept, das Raumprogramm und alle Details. Da es zu dieser Zeit in Niederösterreich noch keine Richtlinien für den Bau von Musikschulen gab, sammelten wir unsere Grundlagen in Oberösterreich. Eine Exkursion führte uns durch einige gute Projekte, und wir legten die dort bereits existierenden Vorgaben unserer Planung zugrunde.

Die Substanz des Gebäudes war die nächste Herausforderung. Das Mauerwerk war großflächig durchfeuchtet, nach statischer Prüfung war klar, dass die Decken nicht tragfähig waren, und der Dachstuhl wies viele Mängel auf.

Die Maßnahmen mussten dann auch noch mit dem Denkmalamt abgestimmt werden. Im September 1994 wurde der Bau bewilligt und die Arbeiten konnten beginnen. Es waren Unterrichtsräume, Bereiche für die

Verwaltung, Archive, Nebenräume und ein Probensaal unterzubringen. Die bestehende Substanz wurde bestmöglich genutzt und der Saal im alten Innenhof neu errichtet. Ein kleiner Teil des Dachgeschosses konnte ausgebaut werden, um den Schlagwerkraum bestmöglich zu isolieren.

Neben bautechnischen Anforderungen und haustechnischen Erfordernissen war die schalltechnische Planung ein wesentlicher Aspekt. Gemeinsam mit einem Akustiker wurden die Räume optimiert, um den Unterricht in nebeneinander liegenden Räumen möglich zu machen und eine gute Raumakustik zu erreichen.

Schlussendlich konnte die neue Musikschule im Mai 1996 eröffnet werden, und es ist schön zu beobachten wie viele Kinder und Jugendliche seither hier die Liebe zur Musik erfahren und gelernt haben.

Die gesammelten Erfahrungen durfte ich 2002 bei der Erstellung der Richtlinien für



Architektin DI Monika Binder

die Raumerfordernisse für Musikschulen durch das Musikschulmanagement Niederösterreich einbringen.

So bin ich immer mit unserer Musikschule verbunden geblieben und freue mich, dass die Bemühungen von damals heute noch ihren Zweck erfüllen.

Architektin DI Monika Binder



das Kapuzinerkloster nach der Renovierung

## EIN HAUS MIT FLAIR - Das jubilierende Musikschulgebäude im Zentrum Tullns von Elisabeth Deutsch

### SOLCHE GLÜCKSFÄLLE WÜNSCHT MAN SICH

Als 1996 das neue Musikschulgebäude „Ehemaliges Kapuzinerkloster“ eröffnet wurde, war ich seit sechs Jahren Leiterin der Musikschule in Tulln. Der neue zentrale Standort war ein Glücksfall, die fantastische Erstausrüstung übertraf all unsere Erwartungen. Das gesamte Bauprojekt wurde als Novität in Niederösterreich bekannt. Es gab noch kein Landeskonzept für Musikschulräume, geschweige denn Fördermittel (erst ab 2006). Viele MusikschulleiterInnen kamen uns besuchen, sowohl Gebäude als auch unsere Organisation nahmen sie sich zum Vorbild.

Der Glücksfall damals 1994 – der Verkauf der im städtischen Besitz befindlichen Sparkasse Tulln – waren nicht nur die freiwerdenden Mittel, sondern die Tatsache, dass die Stadtregierung unter dem amtierenden Bürgermeister Wilhelm Stift beschloss, die gesamte Summe in mehrere anstehende Projekte des Bildungs-, Kultur- und Volksbildungswesens zu investieren.

### „Wurstbauernhaus“ wird saniert!

**TULLN** – Die umfangreiche Revitalisierungstätigkeit der Stadt Tulln geht in ihre Endphase. Die Sanierung des desolaten „Wurstbauernhauses“ wird heuer in Angriff genommen. In dem Haus war einmal das Kapuzinerkloster untergebracht. Im Zuge der Revitalisierung soll der Klostercharakter wieder betont werden“, meint Bürgermeister Wilhelm Stift.

Im „Wurstbauernhaus“ sollen künftig die Musikschule, die Blasmusikgruppe, das Jugendorchester und ein zweigruppiger Kindergarten untergebracht werden. Für den Zu- und Umbau des Kindergartens sind 6,25 Millionen Schilling vorgesehen, für den Einbau der Musikschule 8,3 Millionen Schilling. Unter „Jugendorchester“ fährt man im außerordentlichen Haushalt, daß für die Sanierung des Gebäudes 700.000 Schilling veranschlagt worden sind. Gesamtkosten daher: mehr als fünfzehn Millionen Schilling!

Bürgermeister Stift: „Der Innenhof soll mit einem Glasdach überdeckt werden. So wird ein kleiner „Probenraum“ für Musikschule und Blasmusik geschaffen.“ Die Bauzeit wird ein bis zwei Jahre betragen.

Artikel NÖN Nr. 6/1994

Nun bin ich der Einladung der Musikschule, für das Gebäude-Jubiläum einen Beitrag zu verfassen, gerne nachgekommen. Werfen wir also einen Blick hinter die Kulissen der legendären Musikschulplanung.

### WIEVIELE RÄUME BENÖTIGT EINE MUSIKSCHULE EIGENTLICH

Für die Widmung des Gebäudes als Kultur- und Bildungszentrum auch heute dankbar zu sein, ist mehr als geboten, denn die Investition in die Adresse Hauptplatz 16 hält nun schon 30 Jahre. Doch ich fürchte, diese Anmerkung sei mir erlaubt, nicht mehr viel länger. Jeder Quadratzentimeter Raum wird genutzt oder doppelt genutzt – ganztägig.

1994 war der Musikschulunterricht aufgesplittet auf fünf Standorte und keiner

„gehörte“ der Musikschule allein (siehe Artikel auf Seite 3 und 4). Die Stadtkapelle Tulln war ebenfalls unheimatet, lediglich „untergebracht“ in der Volksschule II.

Unsere Berechnungen, wie viele Räume wir täglich parallel mit Unterricht belegt hatten, ergaben, dass es mindestens 14 sein müssen. Das ehemalige Wurstbauernhaus bot dem Architektenduo Monika und Franz Binder die interessante Möglichkeit, die Grundstruktur des Hauses zu belassen. Ein Gang führte im 1. Stock rund um einen grünen Innenhof. Und dieser Umstand bestimmte letztendlich auch die Anzahl der möglichen Musikschulräume.



Vor dem Umbau 1995: Der grüne Innenhof wurde ein wunderbarer Saal und die Holzpawlatschen ist heute der Gang der Musikschule, der den Saal umrundend in die Unterrichtszimmer führt. Dies macht wohl das besondere Flair des Musikschulgebäudes aus.



Wöchentliche Baubesprechungen 1995: Elisabeth Deutsch (links) mit dem Architektenpaar Franz und Monika Binder.

**Ergebnis waren 730 m<sup>2</sup> Nutzungsfläche für die Musikschule:** Kapuzinersaal (140 m<sup>2</sup>), 11 Unterrichtsräume, 1 Schlagwerkraum im ausgebauten Dachboden, 1 Gruppenraum (60 m<sup>2</sup>), 1 Lehrzimmer, 2 Büros, Teeküche und 2 Archivräume. Schon damals war uns bewusst, dass wir vorsorgen müssen für Spielraum zukünftiger Entwicklung. Den

größten Kompromiss gingen wir ein, indem wir drei extrem kleine Räume akzeptierten, mit nur 12 m<sup>2</sup>, um dafür größeren Ensemble-, Gruppen- und Probenräumen mit mehr als 30 m<sup>2</sup> den Vorzug zu geben.



Der Kapuzinersaal ist das Herzstück der Musikschule. In seiner zentralen Funktion wurde er als Raum für die Klassenabende und Vorspiele geplant. Ebenso als Probenaal für Musikschule, Stadtkapelle und a-cappella-chor. Mit seinen offenbaren Dachfenstern, die den Saal mit Tageslicht füllen, ist für die NutzerInnen ein echter Wohlfühlort geschaffen worden. Bewusst wurde er bühnenfrei gehalten, um jede Flexibilität zu ermöglichen. Ein neuer Flügel kam hinein. Heute sind es bereits zwei!



Auch das „Harfe üben“ in Zimmer 11 wurde damals, 1996, eingerichtet und der Unterrichtsraum einige Tage dafür freigehalten. Bis heute ist das so. (Foto Tag der offenen Tür 2000)

Am gegenwärtigen Stundenplan der Musikschule findet man vier voll ausgelastete zusätzliche Unterrichtsräume, die ob der steigenden SchülerInnenzahl unabdingbar geworden sind. Es sind die Räume der Stadtkapelle, der Volkshochschule, der für die Musikschule neu adaptierte, ehemalige Raum des Briefmarkenclubs im Erdgeschoß sowie ein Archivraum, der schon 1996 das intern berühmte berühmte Zimmer 14 geworden war.

Wöchentlich gehen 558 Einzelunterricht-SchülerInnen am Standort Tulln ein und aus, durchschnittlich sind es 112 Kinder und Jugendliche täglich an fünf Tagen die Woche, plus wöchentlich 115 SchülerInnen der elementaren Kurse (ab 3 Jahren) und 27 Kinderchorkinder plus Ensembles, Klavierkorrepetition, Musikkunde, Orchester ... und Begleitpersonen.

### AUSSTATTUNG – DAS HERZSTÜCK EINER MUSIKSCHULE

Mit guten Konzepten und geschickten Verhandlungen konnten wir mit der Eröffnung endlich die ersehnte erstklassige Ausstattung der Musikschule erwirken. Viel verdanken wir hier dem Verständnis und dem Weitblick der ab 1995 wirkenden Stadträtin für Kultur, Susanne Schimek (†), die uns aufrichtig und nach Kräften unterstützte. Nach einer gemeinsamen Besichtigungsreise ins damals fortschrittlichste Musikschulland Oberösterreich war zumindest ich überzeugt, dass wir in jedem Raum ein Klavier benötigen. Bis auf die drei kleinsten Räume erfüllte sich unser Wunsch auch.



Schlüsselübergabe am Eröffnungstag, dem 4. Mai 1996, mit Bgm. Wilhelm Stift, Musikschulleiterin Elisabeth Deutsch, STR Susanne Schimek, Obmann Stadtkapelle Willi Lintner.

Da die Musikschule 1995 noch über wenig grundsolides Instrumentarium verfügte, war es für die MusikschulkollegInnen überwältigend, per Auftrag auf „Einkaufstour“ zu gehen. Für jeden Fachbereich gab es ein Konzept, was unbedingt jetzt nötig ist (ich nannte es „Grundbedarf für Beginn“), was in naher Zukunft und was in weiterer Zukunft. Die nahe Zukunft erledigten wir in den Folgejahren, die weitere Zukunft durfte mein Nachfolger, Karl Hemmelmayer, erfolgreich nachjustieren. Hier zeigt sich die Stadtgemeinde Tulln als Trägerin der Musikschule ungebrochen verlässlich.

Die Ausgaben 1996 für Instrumente und Unterricht betragen rund 1 Million ATS (entspricht der heutigen Kaufkraft\* von rund 140.000 Euro), für Möblierung und Büroausstattung rund 800.000 ATS (entspricht der heutigen Kaufkraft von rund 112.000 Euro).

\*Anmerkung: Umrechnung laut historischem Währungsrechner der Österreichischen Nationalbank

Neue Flügel und Pianinos bildeten das Schwergewicht der Kosten. Dazu kam die Zukunftsinvestition in eine komplette Elementarausstattung (damals Musikalische Früherziehung) in jeweiliger Gruppengröße. Der Schlagwerkraum bekam nicht nur neue Instrumente, sondern verursachte durch seine Lage über Unterrichtsräumen mehrere Durchgänge an Lärmschutzmaßnahmen. Ein eigens für Populärmusik eingerichteter Klavierraum erhielt die notwendige HiFi-Ausstattung. Und die sonstige Ausstattung mit ausreichend vielen und guten Notenpulten, Kleingeräten etc. machte die Musikschule vollständig.

Anmerkung: Heute fördert das Land NÖ nicht nur den Umbau, Zubau oder Neubau einer Musikschule und aller Standorte mit rund 25% der Gesamtkosten, sondern ebenso die Anschaffung von Lehrmitteln (Notenpulte ...), räumlicher Ausstattung (Möbel, Vorhänge, Tafeln ...) sowie digitaler, audiotechnischer, EDV- oder elektrotechnischer Ausstattung, das Ansuchen dafür ist jederzeit möglich.

Der Instrumentenankauf wird über eine Strukturförderung unterstützt.



Der Schlagwerk- und Bandprobenraum im Dachgeschoß, Unterrichtsraum und Instrumentendepot – mehr Nutzung geht nicht. (Foto 2026)

### EIN FEST FÜR DIE MUSIKSCHULE

1996 konnten wir mit dem neuen Gebäude der Öffentlichkeit genau das zeigen, was die Musikschule ausmacht, und sie daran teilhaben lassen. Nicht nur der Tag der Eröffnung, der 4. Mai 1996, war ein Fest für uns. Es war beeindruckend, wie sich nach der Eröffnung des neuen Gebäudes der Schülerzustrom augenblicklich erhöhte, die Musikalische Früherziehung einen Ansturm verzeichnete, da wir einen so schönen Raum hatten. Mit attraktiven Räumen steigt auch das Vertrauen der Eltern. Nach vielen

**Elisabeth Deutsch**, geb. 1959, lebt seit 1990 in Tulln und wurde damals zur Musikschulleiterin bestellt. Bereits ab 1982 war sie als Lehrende für Klavier an der Musikschule tätig, und in der Folge maßgeblich für die NÖ Musikschulgesetze 1990 und 2000 mitverantwortlich. Nicht zuletzt beschleunigte ein vor Gericht ausgetragenes Verfahren einer Lehrendengruppe inklusive der Leiterin der Musikschule gegen die Stadt Tulln (es ging um die Besoldung) die ersehnte Beschließung landesweit gültiger Bestimmungen. Dass dieser Streit gut ausging und die Eröffnung des neuen Musikschulgebäudes mitten in diese schwierige Phase fiel, ist der Stadtgemeinde Tulln hoch anzurechnen. 2004 legte Elisabeth Deutsch die Leitung zurück und verblieb bis 2010 als Lehrende an der Musikschule. Von 2010 bis 2021 war sie dann im MKM Musik & Kunst Schulen Management Niederösterreich in St. Pölten in vielen landesweiten Musikschulbelangen tätig, zuletzt als Bereichsleiterin für die Förderung der NÖ Musikschulen und Musikschulentwicklung. Heute ist sie in Pension und wirkt als Organistin in den Pfarren in Tulln und Umgebung.



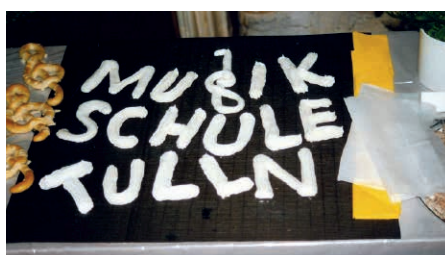
v.l.n.r. Elisabeth Deutsch, Ingrid Dorninger, Rosi Moser, Leonhard Paul, Elisabeth Friedrich (ehemalige LehrerInnen)

Jahren konnten wir diese These endlich beweisen.

Endlich ein richtiger TAG DER OFFENEN TÜR mit Präsentationen jeder Klasse nebeneinander. Die offenen Stunden, das Schnuppern, die gute Ausstattung an Leihinstrumenten brachte den gewünschten Zustrom für die eher selten gespielten Instrumente erfreulich rasch. So konnten sich die Blas- und Streichorchester der Musikschule entwickeln.



Tag der offenen Tür 2009, das Zimmer der Violinen



Das erste Logo der Musikschule mit dem verkehrten Violinschlüssel, ein Produkt der Tullner Grafikerin Nora Köstlbauer aus dem Jahr 1991, ist in Abwandlung immer noch in Verwendung. Hier prangt es auf einer Torte zum Gründungsfest des Eltern- und Fördervereins der Musikschule, am 27. März 1996.

Von Beginn war klar, mit dem neuen Gebäude möchten wir auch einen Eltern- und Förderverein der Musikschule einrichten. Mir war das sehr wichtig und ich habe dementsprechend viel Zeit darin investiert. Eltern sind Multiplikatoren. Viele engagierte Eltern und FreundInnen der Musikschule hatten die Musikschule damals umgeben, die mit Tatkraft hinter unseren

Zielen standen. Diese Gruppe bildete den ersten Vorstand des Elternvereins (siehe Seite 15).

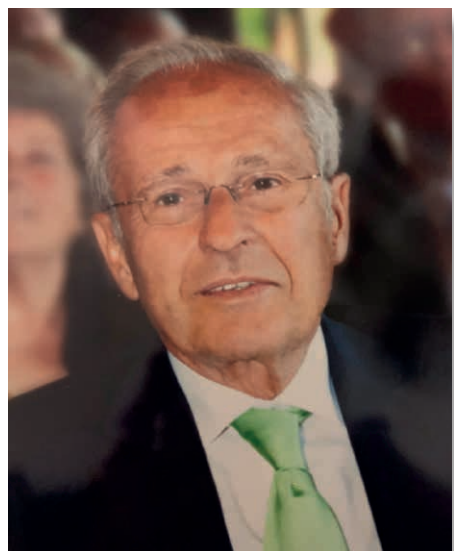


Am Tag der Musikschüleröffnung war im Zimmer 5 ein Buffet eingerichtet, der Elternverein erfand den Spezial-Drink „Cellissimo“ als Baustein zur Anschaffung eines ganzen Schulcellos. (Foto 4.5.1996)

Nach 30 Jahren ist es wie am ersten Tag. Jeder und jede BesucherInn liebt das Gebäude. Und so soll es bleiben, am Hauptplatz 16.

Die im Artikel erwähnten Zahlen beruhen auf Angaben in Dokumenten der Musikschule.

## Grußworte von Altbürgermeister Willi Stift



In meine Amtszeit fiel die Übersiedlung der Musikschule Tulln in ihre neuen Räume !

1964 wurde sie als städtische Musikschule gegründet und 1965 im Sinne des Privatschulgesetzes anerkannt!

Seit dieser Zeit war sie in kleinen unattraktiven Räumen im sogenannten Bargerhaus am Hauptplatz 19 untergebracht!

Die Musik war immer schon mein Anliegen und wir sahen, daß die Schüleranzahl durch den guten Unterricht ständig stieg.

Mit vollem Engagement beauftragte die Gemeinde die Restaurierung des alten Kapuziner Klosters – vormals Wurstbauernhaus genannt, in dem viele Substandard Wohnungen untergebracht waren.

Es freut mich ganz besonders, daß dieses historisch bedeutende Gebäude durch die Musikschule der Stadt Tulln eine wertvolle Nutzung gefunden hat!

**Ich wünsche, daß alle SchülerInnen und LehrerInnen sich in diesen Räumen wohlfühlen und weiter viel Freude und Erfolg haben !**



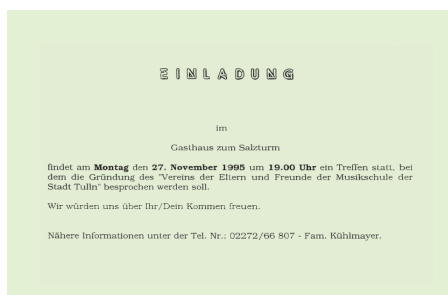
**KULTURLAND  
NIEDERÖSTERREICH**



# 30 Jahre Elternverein

## „Verein der Eltern und Freunde der Musikschule Tulln“ 1996

Am 27.03.1996 findet im Keller des Minoritenklosters die Gründungsversammlung des Elternvereins der Musikschule im Rahmen eines Festes statt.



EV Gründungsfest Einladung



Logo des Elternvereins 1996 und heute



EV Gründungsfest Tagesordnung

**Der Gründungsvorstand 1996:** Mag. Günther Kühlmayer (Obmann), Karl-Heinz Wandaller, Jutta Widermann, Brigitte Dornik (†), Charlotte Kühlmayer-Trittner, Christine Ossberger, Hans Schuh (†), Sigrid Zanzinger, Dipl. Ing. Rudolf Köstlbauer, Jutta Czvitkovich, Karin Wandaller, Sonja Wegscheider.

**Der künstlerische Beirat:** Klaus Josef (†), Mag. Richard Koch, Hannes Moser, Luzia Nistler, Mag. Gottfried Zawichowski.

Ca. 85 Schul- und Leihinstrumente incl. Zubehör im Gesamtwert von knapp 90.000 € konnten bis heute angeschafft werden.

Der EV gibt seit 2000 die vierteljährlich herausgekommene Zeitschrift „unsere

Musikschule“ und seit 2009 die 2x jährlich aufgelegte Zeitschrift „Allegro“ heraus. Zusätzlich finanziert der EV diverse Sozialprojekte, Workshops, Busreisen, Prima la Musica-Gutscheine für Noten und Musikurse, ...

Bei Konzerten und anderen Musikschulveranstaltungen richtet der EV Buffets aus und frequentiert so Gelder, ebenso durch den EV Beitrag von € 10,-/SchülerIn.

**Der Vorstand 2025/26:** Hubert Herzog (Obmann) Mag. Gottfried Zawichowski (Stellvertreter) Petra Lerchecker (Kassiererin) Dagmar Deuter (Schriftführerin) Michaela Salem (1. Rechnungsprüferin) Daniela Kreidl (2. Rechnungsprüferin)



Aus NÖN 22/96



Aus Tulln Heute 2/96



Aus NÖN 48/96



## Protokoll der 1. Generalversammlung des Elternverein

**VEREIN DER ELTERN UND FREUNDE DER MUSIKSCHULE DER STADT TULLN**

KONSTITUIERENDE GENERALVERSAMMLUNG  
27.3.1996 18.30 Uhr Keller des Minoritenklosters

**PROTOKOLL**

**1. Begrüßung** durch die Direktorin der MS Tulln, Frau Elisabeth Deutsch. Vorstellung des Streichorchesters der jungen Schüler unter der Leitung von Frau Bettina Schmitt. Die jungen Schüler spielen zu Beginn der Versammlung zwei Stücke.

Begrüßung durch Mag. Günther Kühlmayer. Er bedankt sich bei den Musikern und begrüßt alle Anwesenden, im besonderen Dir. E. Deutsch, Frau Monika Gauger, Gemeinderat Ernst Tille und alle anwesenden Mitglieder des Vereins. Entschuldigt für heute abend haben sich: Mag. Karin-Eva Swoboda, LABG Rudolf Friedwald, StR Mag. Susanne Schimek, die Beiräte Hannes Moser und Luzia Nistler, Dir. Mag. Nancy Köstlbauer und HR Mag. Karl Heintl.

Feststellung der Beschlussfähigkeit (Hälfte der derzeit 117 Mitglieder) Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn der GV nicht gegeben.

**2. Der Verein, seine Entstehung und seine Ziele**

Bericht über die bisherige Tätigkeit des Proponentenkomitees.

Für die Gründung des Vereins gibt es 2 konkrete Anlässe  
a) ein neues Musikschulgebäude  
b) die Gründung des Landesverbandes von Eltern- und Fördervereinen an Musiklehranstalten in NÖ.

**Chronologie:**  
27.11.1995 1. Sitzung Proponentenkomitee  
4.12.1995 Gespräch/GEMEINDE  
8. 2. 1996 2. SITZUNG PROPONENTENKOMITEES

**Ziele des Vereines:**

1. IDEELLE ZIELE
  2. AKTIVITÄTEN
- a) Spendenverwaltung
  - b) Herausgabe eines Informationsblattes (als Fernziel)
  - c) finanzielle Unterstützung der MS  
z.B. durch Instrumente (Kauf - Verleih)  
Kontaktaufnahme mit eventuellen Sponsoren
  - d) Förderung der Kommunikation zwischen Eltern, Schülern, Lehrern und Freunden
  - e) Organisation von kleinen Buffets bei Klassen- und Vorspielen
  - f) Mithilfe bei Instrumententransport
  - g) Austauschprogramm (Fernziel)
  - h) Vorträge - z.B. „Wie kann ich mein Kind beim Üben unterstützen?“
  - i) Gemeinsames Musizieren der Mitglieder
  - j) Instrumentenbörse
  - k) Organisation von Benefizkonzerten
  - l) Vertiefung v. Elterninteressen gegenüber Schule u. Schullehrer
  - m) Plattform für kulturelle Aktionen
  - n) Anbringen einer Informationstafel des Vereines im neuen MS-Gebäude
  - o) Generalversammlungen jeweils im Herbst

h) Frau Charlotte Kühlmayer, Frau Czvikovich, Frau Serloth und allen Helfern beim Buffet.

**7. Beschlussfassungen der Generalversammlung**

- a) Höhe des Mitgliedsbeitrages: Diese wird mit 2 Gegenstimmen mit \$ 120,- jährlich festgelegt. Mag. G. Zawichowski plädiert für einen höheren Beitrag.
- b) Es wird beschlossen, die Spenden des heutigen Abends für die Anschaffung eines „Schulcellos“ zu verwenden. Frau Deutsch erläutert die Notwendigkeit dieser Anschaffung und gibt die Kosten mit etwa \$ 30.000 an. Frau Brunner hat anstelle von Spendenkörbchen 3 „Klangbehälter“ geschaffen, die dem Verein gehören.
- c) Beitritt zum Landesverband: Dieser Punkt wird bei der nächsten Vorstandssitzung am 17.4. besprochen und der nächsten Generalversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

**8. Allfälliges**

Bekanntgabe der nächsten Vorstandssitzung am 17.4. 1996 im neuen Musikschulgebäude. Bei dieser Gelegenheit besteht die Möglichkeit, das neue Gebäude zu besichtigen.  
Zum Abschluß der konstituierenden GV dankt der Obmann nochmals allen an der Gründung des Vereines Beteiligten.  
Das Streichorchester der jungen Schüler unter Bettina Schmitt beschließt die GV mit dem Stück „Marco geht spazieren“ und Direktor Deutsch gratuliert zur Gründung des Vereines.

Nach einer kurzen Pause findet das **GRÜNDUNGSFEST** statt.

Ehrengäste: BH Winkl.Hofrat Dr. Peter Parilk, Bgm Wilhelm Stift, Frau Annelies Kühnel, Obfrau des Eltern- und Fördervereines an der J.Albrechtsberger Musikschule Klosterneuburg.

Musikalisch umrahmt wird das Festprogramm von verschiedenen Ensembles der Musikschule Tulln.

Der Obmann erläutert nochmals kurz die Ziele des Vereines. Den Festvortrag hält Dir. Elisabeth Deutsch. Bgm. Stift wünscht in einer kurzen Rede dem Verein alles Gute und weist auf die demnächst stattfindende Eröffnung des neuen MS-Gebäudes hin.

Im Rahmen des Festaktes überreicht der Obmann des Orchestervereines Tulln, Herr Klaus Josef, der Musikschule eine (Viertel)Geige als Geschenk.  
Dir. Deutsch ehrt Preisträger und Teilnehmer am Wettbewerb PRIMA LA MUSICA und am Akkordeonwettbewerb des VAMÖ und überreicht den jungen Instrumentalisten Geschenke der Musikschule.

Mit einem ausgezeichneten Buffet findet der Festakt seine Fortsetzung und seinen Abschluß.

Der Spendenertrag aus den drei Klangbehältern beträgt öS 3.819,30.

Im Anschluß daran wird eine Anwesenheitsliste zum Unterzeichnen herübergereicht.

**3. Anmerkungen zu den Statuten**

Der Vereinszweck laut Statuten wird verlesen. Der Verein wurde bereits von der BP Dion f. Wien und NÖ genehmigt. Arten der Mitgliedschaft: Ordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder. Mitglied werden können großjährige Musikschüler, Eltern, Freunde. Zu den Statuten werden keine weiteren Fragen mehr gestellt.

**4. Vorstellung der zur Wahl vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder**

**5. Wahl des Vorstandes**

Die Funktionsdauer des Vorstandes beträgt laut Statuten 2 Jahre Die anwesenden Mitglieder entscheiden sich mit überwältigender Mehrheit für eine Wahl des Vorstandes durch Handschreiben. Die Wahl des Obmannes leitet Dipl.Ing. Rudolf Köstlbauer. Als Obmann gewählt wird Mag. Günther Kühlmayer.

Die Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder wird durch den neuen Obmann geleitet.

Gewählt werden:  
OBMANNSTELLVERTRETER: Eva SERLOTH  
Karl-Heinz WANDALLER  
Jutta WIDERMANN

SCHRIFTFÜHRER: Brigitte DORNIK  
Stv. Charlotte KÜHLMAYER-TRITNER  
Stv. Christine OSSBERGER  
Stv. Hans SCHUH  
Stv. Sigrid ZANZINGER

KASSIER: Dipl.Ing. Rudolf KÖSTLBAUER  
Stv. Julia CZVIKOVICH  
Stv. Karin WANDALLER  
Stv. Sonja WEGSCHEIDER

Die künstlerischen Beiräte  
Klaus JOSEF  
Mag. Richard KOCH  
Hannes MOSER  
Luzia NISTLER  
Mag. Gottfried ZAWICHOWSKI

wurden in den Vorstand kooptiert und brauchen daher nicht gewählt zu werden.

**6. Dankesworte**

- Der neugewählte Obmann dankt  
a) allen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern  
b) der Gemeinde Tulln für die Überlassung des Minoritenkellers und sonstige Unterstützung  
c) der Musikschule Tulln, ihren Lehrern u. ihrer Direktorin Elisabeth Deutsch  
d) für heute abend den Firmen Starkl/Frau Hognl/, Fa. Hebenstreit, CA, Gasthaus Serloth, Heiligeneich.  
e) Frau Brunner für die Dekoration des Saales  
f) allen Spender/innen für das Buffet  
g) Frau Mag. Nora Köstlbauer und Herr Hans Schuh für die graphischen und sonstigen Leistungen für den Verein



<b>Elternverein (Spenden)einnahmen 2024/25:</b>	
durch Sponsoren	3.950,--
durch Buffeteinnahmen	4.450,--
durch Beiträge	3.015,--
<b>Gesamt</b>	<b>11.415,--</b>

<b>Elternverein Ausgaben 2024/25:</b>	
PIM Gutscheine	450,--
Sozialfonds	930,--
Instrumentenankäufe	ca. 4.500,--
Buffet	3.450,--
Allegro	600,--
Festkonzert	3.600,--
<b>Gesamt</b>	<b>13.530,--</b>





Erste EV Zeitung

Bisher letzte „Allegro“-Ausgabe

2023 Baumspende Musikschule 1000 Euro



Buffeteinnahmen, eine wichtige Spendenquelle



Herzlichen Dank an Frau Mag. Brigitte Ammer für die Überlassung alter Blasinstrumente von Kurt Ammer als Spende!  
Herzlichen Dank Martin Achenbach für immer wieder Kaffeebohnspenden!!

## Österreich ist angeblich das Land der Vereine - und der „Vereinsmeierei“ ...

**Als ehemaliger Obmann und nunmehriger Obmannstellvertreter kann ich versichern: das trifft auf den Elternverein der Musikschule Tulln bestimmt nicht zu!**

Es gibt bei uns keine „Vereinsabende“, keine „Sinn-Diskussionen“ und keinen „Platz für Selbstverwirklichung“ ;-)

Wir sehen uns nicht oft zu Sitzungen, dafür sind wir dann aber umso effizienter. Was wir wollen ist ganz klar: die Eltern unserer MusikschülerInnen unterstützen. Und - natürlich - geht es dabei ums liebe Geld. In Zeiten, in denen alles teuer wird und viele Familien jeden Euro zweimal umdrehen müssen, um ihrem Kind den Besuch der Musikschule zu ermöglichen, sind wir zur Stelle. Gerade nicht so häufig nachgefragte Instrumente kosten Geld - richtig viel Geld. Und wer kann schon abschätzen, ob sich der Kauf einer Harfe oder einer Tuba „lohnt“, ob das Kind „dabeibleibt“ oder nach einiger Zeit doch eher zu einem anderen Instrument tendiert oder gänzlich andere Interessen entwickelt?

Und dann unsere Musikschul-Zeitung „Allegro“: Ganz ehrlich - blättern Sie nicht auch gerne darin? Ist es nicht viel netter, eine gedruckte Broschüre in Händen zu halten und sich über Aktuelles aus der Musikschule und darüber hinaus zu informieren? Natürlich kann man sich auch über Bildschirm und Handy am Laufenden halten - aber: weggeklickt geht schnell und Gedrucktes hat einfach mehr „Gewicht“ (im doppelten Sinn).

Die dritte Säule unserer Tätigkeit ist unser „Sozialfond“. Unbürokratisch und ohne großes Aufsehen wird hier unterstützt. Jede Anfrage wird diskret behandelt und eine Unterstützung abgewogen. Wir sind da nicht kleinlich und total unkompliziert - alle Mitglieder der Vorstandes sind selbst Eltern und wissen: wer schnell hilft, hilft doppelt.

Das alles wäre aber nicht möglich, wenn uns nicht die nötigen Mittel zur Verfügung stehen würden. Daher hier ein großes „Bitte“ und ein herzliches „Danke“! Das erstere steht dafür, dass Sie - liebe Eltern

und Förderer des Elternvereines - ihren Mitgliedsbeitrag auf das Vereinskonto überweisen. Die nötigen Informationen finden Sie auf Seite 35, der Betrag soll nach oben keine Grenzen kennen...

Das „Danke“ kann nicht herzlich genug ausfallen! Es gebührt allen, die die Arbeit an unserer Musikschule möglich machen: der Leitung und ihrem Team, den engagierten LehrerInnen, der Stadt Tulln, dem Land Niederösterreich und den Eltern - egal ob Sie ein Kind an der Musikschule haben oder aus Begeisterung für dies Institution etwas beitragen.

**Wir sagen „DANKE“ und freuen uns über 30 Jahre des sinnstiftenden Tuns!**



MMag. Gottfried Zawichowski  
Obmann Stellvertreter



# SCHINNERL METALLBAU

**LINTNERDACH**  
Ges.m.b.H.

Dachdecker ▲ Spengler  
Schwarzdecker (Flachdach)

3430 Tulln ▲ Kaplanstraße 1  
Tel.: 02272/62642 ▲ Fax: 02272/62642-9  
e-mail: office@lintner-dach.at

**DLOUHY VEHICLE SOLUTIONS**

Spezialfahrzeuge für Spezialanforderungen

DLOUHY GmbH | Tulln - Wien | Tel. 02272 63100 [dlouhy.at](http://dlouhy.at)

**Schildecker**

Bulk Logistics · Tank Cleaning

Ein Partner der

Wirtschaftstreuhand  
MAG. DIETMAR PFEILER  
Steuerberater

**PRASKAC**  
DAS PFLANZENLAND

**BREITWIESER**  
Stone World

beschriftung & messebau *die werbe gestalten*

02272/63811 raumfeldstraße 15 idorn  
3430 staandorf/tulln

[www.dieWerbegestalten.at](http://www.dieWerbegestalten.at)

**SHIRTS & MORE VEREDELT**

[www.shirtsandmore.at](http://www.shirtsandmore.at)

**KÖSTLBAUER** KONFITOREI

3430 Tulln *Hauptplatz 31*

[kulturintulln.at](http://kulturintulln.at)

**mkw**  
musik & kunst schulen management  
KulturRegionNiederösterreich

# Eigner-Rothbauer

Ihr Partner für Transport, Erdbau, Sand & Schotter, Recycling und Abbruch

Am Stiergraben 5 | 3434 Tulbing/Tulln | Tel.: 02273 / 7206  
office@eigner-rothbauer.at | [www.eigner-rothbauer.at](http://www.eigner-rothbauer.at)

## Neue MitarbeiterInnen

Herzlich begrüßen wir in unserem Musikschulteam! —

### Lukas Rausch

Geboren in Oberndorf an der Melk / NÖ begann er mit 8 Jahren den Schlagzeugunterricht an der örtlichen Musikschule. Mit 18 maturierte er am BORG Scheibbs mit musikalischem Schwerpunkt Schlagzeug. Von 2008 bis 2009 leistete er seinen Präsenzdienst bei der Wiener Garde Musik und begann sein Studium am Vienna Music Institute (Schlagzeug Popular Konzertfach und IGP), welches er 2013 mit ausgezeichnetem Erfolg abschließen konnte. Ab 2012 folgten internationale Tourneen, sowie weltweite Drumshows mit dem internationalen Percussion Ensemble „Drumatical Theatre“. Seit 2017 ist er Schlagzeuger in der Band von Boris Bukowski, es folgte ein Engagement bei Mavi Phoenix mit der er 3 Jahre durch Europa tourte. Von 2020 bis 2025 Live- und Studioschlagzeuger bei Thorsteinn Einarsson. Seit 2014 betreibt er eine Eventband namens „The Men“, mit bereits über 400 Konzerten auf Firmenfeiern, Hochzeiten u.ä.



#### Unterrichtstätigkeiten:

2018 – 2022:  
Musikschulverband Nibelungengau  
2021 - 2022:  
Musikschule Bruck an der Leitha  
Seit 2022:  
Musikschulverband Unteres Traisental  
Seit Sept. 2025:  
Musikschule Tulln, Filiale Tulbing

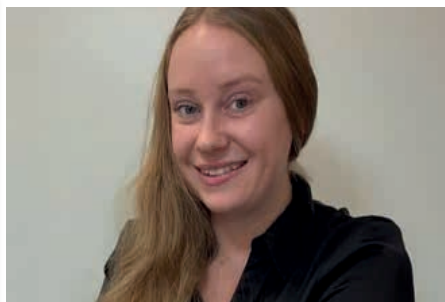
### David Roitner

Orchesterwart und Reinigung an der MS seit September 2025.



David hilft als Orchester- und Hauswartassistent, beim Tag der offenen Tür am Buffet des EV und bei anderen Veranstaltungen und Konzerten beim Instrumententransport. In seiner Freizeit musiziert er in der Band Mississippi mit Schlagwerk, Gitarre, Mundharmonika und E-Bass.

### Carmen Leitner



Unterstützung im Sekretariat seit 01. März 2026.

### Mila Radic



Unterstützt unser Reinigungsteam seit 01. März 2026.

## Ehrung

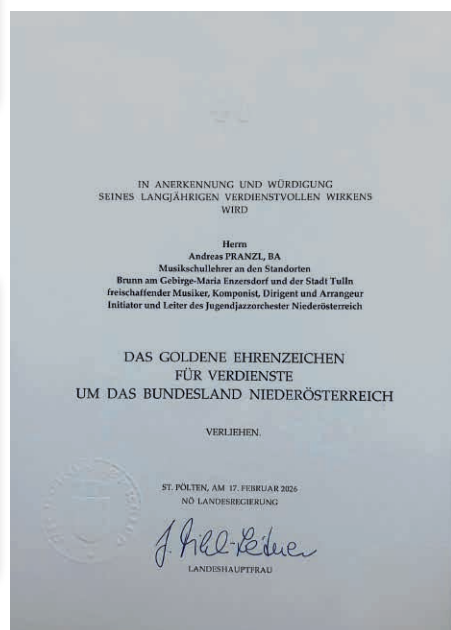
Andreas Pranzl —

Am 17. Februar 2026 wurde Andreas Pranzl, in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens, geehrt.



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner überreichte Andreas Pranzl, BA, Musikschullehrer an den Standorten Brunn am Gebirge-Maria Enzersdorf und der Stadt Tulln, freischaffender Musiker, Komponist, Dirigent und Arrangeur, Initiator und Leiter des Jugendjazzorchester Niederösterreich, das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich.

Dafür herzliche Gratulation.



# Katharina Kratochwil und Kerstin Steinbauer

## Absolventinnen der Klasse Eva Griebel-Stich

**Tolle Neuigkeiten aus den Reihen unserer Absolventinnen erreichten uns im vergangenen Jahr:**

Am 15.09.2025 konnte Katharina Kratochwil, langjährige Oboenschülerin der Musikschule Tulln (Klasse Eva Griebel-Stich), das Probespiel für die Stelle der zweiten Oboe im Orchester der Wiener Philharmoniker für sich entscheiden. Sensationelle zweite wurde an diesem Tag Kerstin Steinbauer, ebenfalls eine ehemalige Oboenschülerin aus der Tullner Oboenklasse. Doch Kerstin Steinbauer musste der verpassten Chance nicht lange hinterhertrauern: Ihr gelang es, am 06.10.2025, das Probespiel für die Stelle der Solo-Oboe im Radio Symphonie Orchester Wien für sich zu entscheiden.

Beide jungen Musikerinnen sind seit ihrem Abschied aus der Musikschule höchst erfolgreich solistisch, kammermusikalisch und auch in diversen Orchesterengagements zu hören. Wir freuen uns mit ihnen und sind sehr stolz, mit beiden einen langen Zeitraum ihrer musikalischen Entwicklung gemeinsam beschritten zu haben. Viel Erfolg für die bevorstehenden Aufgaben wünscht das gesamte Team der Musikschule Tulln, allen voran die ehemalige Lehrerin, die beide Karrieren von den ersten Tagen an musikalisch, pädagogisch und emotional begleiten durfte.



Copyright © Hannah Friedl

**Katharina Kratochwil**

„Eine neue große Herausforderung, auf die ich mich sehr freue. Ein Abtauchen in die Welt der großen Opern.“



Copyright © Fani Raab

**Kerstin Steinbauer**

„Für mich geht mit dieser Position ein großer Traum in Erfüllung. Ich bin unendlich dankbar, so tolle Menschen um mich zu haben, die mich auf diesem besonderen Weg begleitet und unterstützt haben.“



Eva Griebel-Stich gebührt ein großes DANKE für viele Jahre hervorragender Unterrichtstätigkeit und als Wegbereiterin nicht nur der beiden Musikerinnen, die so erfolgreich geworden sind, ebenso darf man Silvio Trachsel als Schüler aufführen, der seit 2023 Mitglied der Volksoper Wien ist.

### Liebe Katharina, liebe Kerstin!

Ich kann mich bei euch beiden noch sehr gut an die ersten Stunden mit euch erinnern. Bei Katharina war es Gruppenunterricht in Blockflöte, bei Kerstin Unterricht auf einem unsagbar schlechten Kinderinstrument. Bei Katharinas ersten Versuchen an der Oboe war das Instrument halb so groß wie das ganze Kind. Aber irgendwie wart ihr damals schon besonders: Eifrig, klar und schnell in der Auffassung, neugierig und ehrgeizig... die Zutaten zu einer späteren Karriere? Nicht unbedingt. Ihr seid in einem Musik-affinen Umfeld groß geworden und wurdet immer wieder gefördert und gefordert. Regelmäßige und konsequente Arbeit hat euch dorthin geführt, wo ihr heute steht. Ihr habt euch nicht von Rückschlägen aus der Bahn werfen lassen, sondern habt sie als Anlass für Entwicklung verstanden. Ich bin unendlich stolz und dankbar, dass ich bei ganz vielen (musikalischen) Meilensteinen eures Lebens dabei sein und euch durch eure instrumentale Kindheit und Jugend begleiten durfte. Und wenn ich euch heute im Radio höre oder im Fernsehen sehe, dann bin ich es umso mehr.

**Alles Gute – auf dass wir noch ganz viel von euch hören dürfen!**

LG, Eva

# Wettbewerbe

## Jugendblasorchesterwettbewerb, 17.05.2025

Herzliche Gratulation zu 84,67 Punkten Stufe J der RobertiBanda unter der Leitung von Eva Griebel-Stich.



Beim Jugendblasorchesterwettbewerb in Rabenstein an der Pielach zeigten junge Musikerinnen und Musiker ihr Können auf hohem Niveau. Mit viel Engagement, musikalischer Präzision und spürbarer Spielfreude präsentierte die RobertiBanda unter der Leitung von Eva Griebel-Stich ihr Programm vor der Jury. Der Wettbewerb bot eine wertvolle Plattform für musikalischen Austausch, gemeinsames Lernen und die Förderung des musikalischen Nachwuchses.

## „Joe Zawinul Award“ - Porgy & Bess 15.06.2025

David Roitner gewinnt den „Joe Zawinul Award“

Herzliche Gratulation, lieber David zu Deinem großen Erfolg und Deiner Ehrung!



## „Jazz Rock Pop“ Landeswettbewerb, Wolkersdorf, 21.05.2025

Gemeinschaftlich musizieren, Eigenkompositionen und Eigeninterpretationen auf die Bühne bringen und damit Publikum und Fans begeistern – das konnten die jungen MusikerInnen beim Wettbewerb Podium Jazz Rock Pop in Wolkersdorf im Weinviertel.

Die Musikschule Tulln machte dabei mit zwei Gruppen auf sich aufmerksam:



Die Band „Non Tschicktion“ Lilly Buchmann, Marie Augustin, Noemi Datler, Nikolaus Süss erreichte einen 2. Preis. Coach Vitus Pirchner.



Die Band „The Get Goes“ Caroline Hemmelmayr, Alex Nyitrai, Annika Wehofer, Paul Bieder, Coach Daniel Hofstätter erreichte eine Auszeichnung mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb im Oktober.

## „Jazz Rock Pop“ Bundeswettbewerb, Traun, 16.10.2025

### The Get Goes erfolgreich beim „Bundeswettbewerb podium.jazz.pop.rock“

Die Band „The Get Goes“ bestehend aus Caroline Hemmelmayer (Gesang), Annika Wehofer (Bass), Paul Bieder (Drums) und Alexander Nyitrai (Keyboards & Gitarre) erreichte bereits im Mai einen ersten Preis beim niederösterreichischen Landeswettbewerb „podium.jazz.pop.rock“ in Wolkersdorf. Somit stand auch der Teilnahme am österreichweiten Bundeswettbewerb am 16. Oktober im Kultur-Quartier Traun bei Linz nichts mehr im Wege, wo die Band (Leitung Daniel Hofstätter) mit einem zweiten Preis prämiert wurde.

Der Dachverband „Musik der Jugend“ bietet neben dem weitgehend bekannten Wettbewerbsformat „prima la musica“ seit 2008 im Abstand von jeweils zwei Jahren mit „podium.jazz.pop.rock“ auch Bands die Möglichkeit, sich auf großer Bühne zu präsentieren und zu messen. Dabei erhielten die vier jungen MusikerInnen der Musikschule Tulln nicht nur Feedback von der sachkundigen und hochkarätigen Jury. Sie konnten auch die Auftritte

der besten Nachwuchsbands ihrer Altersgruppe aus ganz Österreich miterleben und einen Tag voller Konzerte im großartigen Ambiente des Kulturparks samt toller Verpflegung im Cafe-Restaurant des Schlossgartens verbringen. „The Get Goes“ überzeugten in ihrem Programm mit einer vielfältigen Zusammenstellung von Songs, die von einem Blues-Rock-Song mit Orgelsolo über ihr Lieblingsstück – die bekannte RnB-Ballade „If I Ain't Got You“ von Alicia Keys – bis hin zu einer Punk-Rock-Eigenkomposition reichte, in der sie auch Auszüge aus einer Rede von Donald Trump eingearbeitet hatten.

Wegen des früh am Vormittag angesetzten Wertungsspiels (mit zugehörigem Aufbau der Instrumente und Soundcheck im Vorfeld) entschied sich die Band bereits am Abend des Vortags anzureisen und gemeinsam in Linz zu übernachten. Dank der Flexibilität und Unterstützung der Eltern sowie insbesondere auch unseres Direktors Karl Hemmelmayer, lief die Logistik perfekt. Nach dem Packen der Instrumente in der Musikschule ging es mit einem Querritt durch die Pöggeschichte im Autoradio ab nach Linz, wo nach einem ausgiebigen Abendessen ein gemütliches privatvermietetes Haus mit mehr Schlafzimmern als Bandmitgliedern für die Übernachtung bereitstand. Der Soundcheck und das Wertungsspiel fand unter äußerst professioneller tontechnischer Betreuung statt, wenn auch – etwas unerwartet – leider keine Einspielzimmer zur Verfügung standen. Nach einem wunderbar warmen, strahlend sonnigen Spätherbsttag mit viel Musik, gutem Essen und einem großen Erfolg trat die Band dann spät abends die Heimreise mit einem hochverdienten zweiten Platz beim Bundeswettbewerb podium.jazz.pop.rock 2025 an.



## Abschlussprüfungen

### 57. Abschlussprüfung – Magdalena Markom, 24.05.2025



#### Herzliche Gratulation

Magdalena Markom Blockflöte, Klasse Karin Lacher, verabschiedete sich von der Musikschule Tulln mit einem Abschlussprüfungskonzert am 24.05.2025 im Kapuzinersaal der Musikschule. Die Jury bewertete die Leistung einstimmig mit einer Auszeichnung.

Begleitet wurde Magdalena von Jonas Rest, Marie Raschbacher, Julia Egretzberger, Viktoria Fuchs und Caroline Hogl.

# Prima la Musica 2025 prima la musica



Musik der Jugend

Landeswettbewerb NÖ in St. Pölten, 21. – 27.02.2025

Herzliche Gratulation allen Prima la Musica TeilnehmerInnen zu ihren tollen Erfolgen!

Dir. Karl Hemmelmayer und auch Bürgermeister Peter Eisenschenk sind besonders stolz auf die PreisträgerInnen. Eine Abordnung lud er zum Empfang ins Rathaus.

Theresa Stephanie Schultheis und das Curtain Raiser Quartett gewannen einen 1. Preis mit Auszeichnung und fuhren zum Bundeswettbewerb nach Wien. Dort erspielten sie jeweils einen 2. Preis.



Abordnung beim Empfang im Rathaus



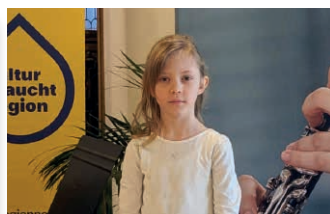
Curtain Raiser Quartett – Bundeswettbewerb



Theresa Schultheis – Bundeswettbewerb



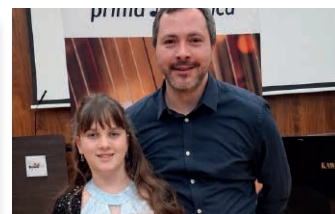
Harfenensemble Pling Plong



Johanna Gruber-König, Oboe



Emil Auttrit, Tenorhorn



Valentina Reinold, Horn



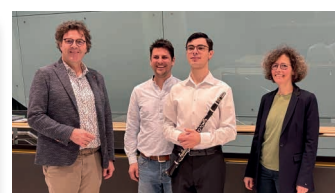
Marlene Ebhart, Klarinette



Fabian Vavra, Trompete



Julia Egretzberger, Querflöte



Viktor Renezeder, Klarinette



Valentina Riegler, Querflöte



Marie Vavra, Querflöte



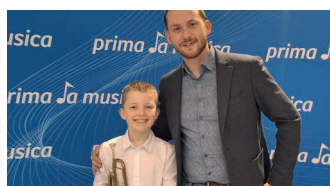
Patrizia Stadler, Schlagwerk



Laurent Fischer, Schlagwerk



Louis Fischer und Theresa Birsteiner, Oboe



Lorenz Karl, Trompete



Antonia Schiestl, Klarinette



Anna Glänzl, Harfe  
Jonas Pototschnig, Hackbrett

## prima musica

<b>THERESA STEFANIE SCHULTHEIS</b> 12 Jahre, Tulln	Blockflöte Klasse: Bianca Eiböck	I	<b>1. Preis mit Auszeichnung Bundeswettbewerb</b>
<b>MARIE VAVRA</b> 7 Jahre, Tulln	Querflöte Klasse: Johanna Kliment	A	<b>1. Preis mit Auszeichnung</b>
<b>VALENTINA RIEGLER</b> 11 Jahre, Tulln	Querflöte Klasse: Cordula Bösze	I	<b>2. Preis</b>
<b>JULIA EGRETZBERGER</b> 20 Jahre, Tulln	Querflöte Klasse: Marlies Rauchöcker	IV plus	<b>Silber, 2. Preis</b>
<b>JOHANNA GRUBER-KÖNIG</b> 7 Jahre, Heiligeneich	Oboe Klasse: Eva Griegl-Stich	A	<b>1. Preis mit Auszeichnung</b>
<b>THERESA BÜRGSTEINER</b> 9 Jahre, Heiligeneich	Oboe Klasse: Eva Griegl-Stich	B	<b>1. Preis</b>
<b>LOUIS FISCHER</b> 10 Jahre, Heiligeneich	Oboe Klasse: Eva Griegl-Stich	B	<b>1. Preis</b>
<b>ANTONIA SCHIESTL</b> 9 Jahre, Judenu-Baumgarten	Klarinette Klasse: Jörg Dekan-Eixelsberger	B	<b>1. Preis mit Auszeichnung</b>
<b>MARLENE EBHART</b> 15 Jahre, Tulln	Klarinette Klasse: Jörg Dekan-Eixelsberger	III	<b>1. Preis</b>
<b>VIKTOR RENEZEDER</b> 16 Jahre, Tulln	Klarinette Klasse: Jörg Dekan-Eixelsberger	III	<b>1. Preis mit Auszeichnung Landessieger</b>
<b>VALENTINA REINOLD</b> 11 Jahre, Königstetten	Horn Klasse: Davide de Ferrari	I	<b>2. Preis</b>
<b>EMIL AUTTRIT</b> 7 Jahre, Tulln	Tenorhorn Klasse: Ferdinand Hebesberger	A	<b>1. Preis mit Auszeichnung</b>
<b>FABIAN VAVRA</b> 9 Jahre, Tulbing	Trompete Klasse: Karl Hemmelmayer	B	<b>1. Preis</b>
<b>LORENZ KRAL</b> 9 Jahre, Königstetten	Trompete Klasse: Anton Kurzbauer	B	<b>1. Preis mit Auszeichnung</b>
<b>PATRIZIA STADLER</b> 11 Jahre, Königstetten	Schlagwerk Klasse: Ferenc Regös	I	<b>1. Preis</b>
<b>LAURENT FISCHER</b> 12 Jahre, Heiligeneich	Schlagwerk Klasse: Vitus Pirchner	II	<b>2. Preis</b>
<b>CURTAIN RAISER QUARTETT</b> <b>TANJA POLLATSCHEK</b> 9 Jahre, Tulln <b>ALMA SEIDEL</b> 12 Jahre, Tulln <b>NOEMI STELZER</b> 12 Jahre Königstetten <b>SOFIJA VUKMIROVIC</b> 12 Jahre, Tulln	<b>STREICHERKAMMERMUSIK</b> Klasse: Isabel Schneider	I	<b>1. Preis mit Auszeichnung Bundeswettbewerb</b>
<b>HARFENDUO PLING-PLONG</b> <b>VALENTINA KERSCHBAUM</b> 9 Jahre, Langenlebarn <b>ALISSA WOLF</b> 9 Jahre, Tulln	<b>KAMMERMUSIK ZUPFINSTRUMENTE</b> Klasse: Michal Matejcik	B	<b>1. Preis</b>
<b>KLANGZAUBERDUO</b> <b>ANNA GLÄNZEL, Harfe</b> 10 Jahre, Tulbing <b>JONAS POTOTSCHNIG, Hackbrett</b> 11 Jahre, Tulln	<b>KAMMERMUSIK ZUPFINSTRUMENTE</b> Klassen: Michal Matejcik, Michaela Salem	I	<b>2. Preis</b>

# Prima la Musica 2026 prima la musica



Musik der Jugend

Landeswettbewerb NÖ in St. Pölten, 24.02 – 03.03.2026

Beim Preisträgerkonzert, das am Mittwoch, dem 04.03.2026 im Tullner Atrium stattfand, musizierten die Schülerinnen und Schüler aus ihrem Wettbewerbsprogramm.

So bekam auch das Tullner Publikum einen Einblick, wie souverän die jungen Musikerinnen und Musiker auftreten. Zu den Gratulanten zählten hier neben Musikschuldirektor Karl Hemmelmayer auch Kulturstadtrat Peter Höckner und Landtagsabgeordneter Christoph Kaufmann. „Wettbewerbe wie Prima la Musica“ dienen der Entdeckung und Förderung junger Talente. Die Teilnahme stärkt das Selbstvertrauen, motiviert und ist ein wichtiger Schritt auf dem weiteren musikalischen Weg“, meinte Dir. Hemmelmayer.

Ein großes Danke ging auch an die LehrerInnen, sowie die KorrepetitorInnen.

Anschließend an das Konzert gab es den obligatorischen Fototermin und Geschenke der Stadtgemeinde und des Elternvereins. Der Abend klang beim Buffet des Elternvereins aus.



Unsere Preisträger mit Auszeichnungen



## prima la musica

<b>TIMON FRANTA</b> 8 Jahre, Tulln	<b>KLAVIER Solo</b> Klasse: Martin Achenbach	B	<b>1. Preis</b>
<b>MARIE RESCH</b> 8 Jahre, Königstetten	<b>KLAVIER Solo</b> Klasse: Sonja Stelzer	B	<b>2. Preis</b>
<b>FLORIAN SIPOS</b> 8 Jahre, Neulengbach	<b>KLAVIER Solo</b> Klasse Sonja Stelzer	A	<b>1. Preis</b>
<b>MATHIAS SIPOS</b> 8 Jahre, Neulengbach	<b>KLAVIER Solo</b> Klasse Sonja Stelzer	A	<b>1. Preis</b>
<b>HELENA MAGARINO FEKETITSCH</b> 8 Jahre, Erpersdorf	<b>VIOLINE Solo</b> Klasse: Amarilio Ramalho	A	<b>1. Preis</b>
<b>HELENE ZAWICHOWSKI</b> 12 Jahre, Tulln	<b>VIOLINE Solo</b> Klasse: Amarilio Ramalho	II	<b>3. Preis</b>

## prima musica

<b>KLARA KLEMMER</b> 15 Jahre, Tulln	<b>VIOLINE Solo</b> Klasse: Isabel Schneider	III	<b>1. Preis</b>
<b>ELLI LEBNER</b> 11 Jahre, Tulln	<b>VIOLINE Solo</b> Klasse: Isabel Schneider	I	<b>2. Preis</b>
<b>ALMA SEIDEL</b> 14 Jahre, Tulln	<b>VIOLINE Solo</b> Klasse: Isabel Schneider	II	<b>1. Preis</b>
<b>NOEMI STELZER</b> 13 Jahre, Königstetten	<b>VIOLINE Solo</b> Klasse: Isabel Schneider	II	<b>2. Preis</b>
<b>FIONA FLESSL</b> 10 Jahre, Tulln	<b>VIOLA Solo</b> Klasse: Isabel Schneider	B	<b>1. Preis</b>
<b>TANJA POLLATSCHKEK</b> 11 Jahre, Tulln	<b>VIOLA Solo</b> Klasse: Isabel Schneider	I	<b>1. Preis</b>
<b>FELIX LEITNER-LAKENBACHER</b> 10 Jahre, Königstetten	<b>VIOLONCELLO Solo</b> Klasse: Andreas Hadamek	B	<b>1. Preis</b>
<b>SOFIJA VUKMIROVIC</b> 13 Jahre, Tulln	<b>VIOLONCELLO Solo</b> Klasse: Andreas Hadamek	II	<b>1. Preis</b>
<b>MIRIAM STELZER</b> 16 Jahre, Königstetten	<b>VIOLONCELLO Solo</b> Klasse: Andreas Hadamek	III	<b>2. Preis</b>
<b>CILIA POINTINGER</b> 10 Jahre, St. Andrä-Wördern	<b>HARFE Solo</b> Klasse: Michal Matejcik, Helene Schütz	B	<b>1. Preis mit Auszeichnung</b>
<b>CAROLINE HEMMELMAYER</b> 16 Jahre, Tulln	<b>GESANG Solo</b> Klasse: Katharina Tschakert	III	<b>1. Preis</b>
<b>BLECHOUT</b> <b>ANDREAS GATTRINGER, Tuba</b> 11 Jahre, Königstetten <b>PHILIPP PEER, Posaune</b> 10 Jahre, Wilfersdorf <b>KONSTANTIN ZEHETNER, Horn</b> 10 Jahre Tulln <b>LORENZ KRAL, Trompete/Flügelhorn</b> 10 Jahre, Königstetten <b>FABIAN VAVRA, Trompete/Flügelhorn</b> 10 Jahre, Tulln	<b>KAMMERMUSIK BLECHBLÄSER</b> Klasse: Johann Schiestl	B	<b>1. Preis mit Auszeichnung</b>
<b>GIRLNETTEN</b> <b>JOHANNA HÖCKNER</b> 11 Jahre, Tulln <b>ANTONIA SCHIESTL</b> 10 Jahre, Judenu-Baumgarten <b>GRETA POLECZEK</b> 11 Jahre, Tulln	<b>KAMMERMUSIK HOLZBLÄSER</b> Klasse: Jörg Dekan-Eixelsberger	I	<b>1. Preis</b>
<b>TRIO FISTULARIA</b> <b>HELENA HERRERA</b> 13 Jahre, Tulln <b>VALENTINA RIEGLER</b> 12 Jahre, Tulln <b>THERESA SCHULTHEIS</b> 13 Jahre, Tulln	<b>KAMMERMUSIK HOLZBLÄSER</b> Klasse: Cordula Bösze	II	<b>3. Preis</b>
<b>MAGICAL MISTERY</b> <b>VIKTOR RENEZEDER</b> 18 Jahre, Langenlebarn <b>MARLENE EBHART</b> 16 Jahre, Tulln <b>SOPHIE HAFERL</b> 19 Jahre, Atzenbrugg <b>FABIAN SCHMITT</b> 20 Jahre, Tulln <b>DAVID EHMOSE</b> 18 Jahre, Tulln	<b>KAMMERMUSIK HOLZBLÄSER</b> Klasse: Jörg Dekan-Eixelsberger	IV	<b>1. Preis mit Auszeichnung Bundeswettbewerb</b>

## Rückblicke

### Winds & Brass – gemeinsam klass'! – 30.01.2025

Als erstes Konzert in unserem Jubiläumsjahr „60 Jahre Musikschule Tulln“ fand am Donnerstag, dem 30.01.2025 unter dem Motto „Winds and Brass – gemeinsam klass'!“ unser Jugendkonzert statt.

Alle Blasorchester der Musikschule und der Filialen waren zu hören: die „Bläserklasse der VS II“ unter der Leitung von Nikolaus Höckner und Thomas Grimm musizierten 2 Stücke von Jörg Sommerfeld, die „Bläserbande Junior“, Leitung Cordula Böse sang und spielte 4 Stücke, u.a. Volksweisen, die „Robertinis“ unter Eva Griegl-Stich präsentierten den „Farmhouse Rock“ und den „Mickey Mouse March“, die „Junior Band Tullning“ musizierte unter der Leitung von Johanna



Kliment Stücke von Deep Purple, sowie Jan und Jacob de Haan. Die „Young Bandits Königstetten“, Leitung Thomas Grimm und Toni Kurzbauer, und die „Bläserbande“ unter Nikolaus Höckner setzten den Abend mit bekannten Melodien wie z.B. „When the Saints“ und „Star Wars“ fort. Abschließend

musizierten die „RobertiBanda Heiligeneich“, Leitung Eva Griegl-Stich und das „Jugendblasorchester“, Leitung Nikolaus Höckner u. a. Musik aus „Skyfall“ und „Funkytown“. Die Orchester präsentierten leidenschaftlich ein abwechslungsreiches Programm und begeisterten das Publikum.

### Girls & Boys in Concert – 22.02.2025

Das Girls & Boys - Konzert erfreute sich wieder größter Beliebtheit und ist zu einem jährlichen Fixpunkt im abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm der Musikschule Tulln geworden.

Anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums der MS Tulln gaben die Girls & Boys im einzigartigen Ambiente der Stoneworld Breitwieser mit Coverversionen und Eigenkompositionen richtig Gas. Das Event war ein voller Erfolg, das Publikum begeistert.



der EV kümmerte sich um die Bewirtung

Das Schlagwerkensemble „Ramba Samba“ unter Mitwirkung von Coach Vitus Pirchner eröffnete in bunter Besetzung das Programm. Die „Jazz Band“ unter Bernhard Osanna setzte das Programm mit einer Vielzahl an bekannten und weniger bekannten Stücken, groovigen Jazznummern und fetzigen Rock- und Popsongs fort. Weiter ging es mit den „Salseros“, Coach Vitus Pirchner, und „Black N White“, Coach Peter Rom, der für die erkrankte Komponistin, Sängerin

und E-Gitarristin Kathi Kindler an der E-Gitarre einsprang. „Non Tschicktion“, Coach Vitus Pirchner, und „The Get Goes“, Coach Daniel Hofstätter, setzten das Programm fort. Last but not least bildete die „Big Band“ unter der Leitung von Bernhard Osanna den Abschluss des Abends und riss mit ihren Interpretationen das Publikum mit.

Die Tullner Girls & Boys zeigten die verschiedensten Facetten ihres Könnens,

spielten wie die Profis und begeisterten die über 100 alten und neuen Fans. Bravo-Rufe und tosender Applaus waren der Dank an die großartigen und unterhaltsamen Leistungen der jungen Musikerinnen und Musiker.

Ein herzliches DANKE an Christina Breitwieser als großartige Gastgeberin und für die zur Verfügungstellung der tollen Räumlichkeiten.

## Jubiläumsveranstaltung „60 Jahre Musikschule Tulln“! – 22.03.2025

Ein tolles Fest war die Jubiläumsveranstaltung „60 Jahre Musikschule Tulln“ am 22.03.2025!

Ein buntes musikalisches Programm, festliche Reden und gute Unterhaltung:

Der Abend begann mit einem Sektempfang, der von verschiedenen Ensembles begleitet wurde.



Zu Beginn des Konzertes präsentierte Dir. Karl Hemmelmayer in einem Rap mit eigenem Text zum Jubiläum und musikalischer Begleitung durch das Brassorchester den Technomarsch von Christian Mühlbacher.

Durch den Abend, einem Pasticcio verschiedener Musikstile mit Ensembles und Orchestern fast aller Fachgruppen, bestehend aus Lehrer:innen, Schüler:innen und Ehemaligen, sowie Interviews, führte gekonnt charmant und informativ Cordula Bösze. Unter anderem brachte die Big Band mit den Sängerinnen Kathi Vyhnalik, Kathi Kindler und Luise Hanel ein Beatles Medley mit Stücken aus dem Gründungsjahr 1965 sowie dem Birthday Song. Zum Abschluss spielte das große Salonorchester 2 Werke von Johann Strauß Sohn: den Walzer aus „ein Künstlerleben“ und „Im Feuerstrom der Reben“ mit den SolistInnen Verena Barth-



Jurca, Christine dell'Antonio, Katharina Tschakert und dem Chorus Spontana mit einem extra auf das Jubiläum umgeschriebenen Text.





Lob und Gratulationen kamen von Tamara Ofenauer-Haas vom Musik- und Kunstschulen Management NÖ, von Nationalrat Johann Höfner, von Bürgermeister Peter Eisenschenk, sowie den Stadträten Peter Höckner und Hubert Herzog, der auch Elternvereinsobmann ist.

Nach dem Konzert gab es eine Aftershowparty mit der Band „Acoustic Experience“, Brötchen und Getränken. Die über 450 Gäste waren absolut begeistert von der Veranstaltung, die gegen 02:30 Uhr ausklang.



## „Wie das Quartett zur Familie wird“ – 05.04.2025

Am Samstag, dem 05. April fand im Rahmen des Jubiläums „60 Jahre Musikschule Tulln“ im Festsaal des Minoritenklosters ein besonderes Ensemblekonzert statt.

Betitelt „wie das Quartett zur Familie wurde“, trafen zwei Streichensembles aufeinander. Das junge „Curtain Raiser Quartett“ aus der Klasse Isabel Schneider und das vor fast 20 Jahren in der Musikschule Tulln ebenso von Isabel Schneider gegründete „Saitenschneider Quartett“. Alle Mitglieder dieses Ensembles sind mit dem Musikstudium fast fertig und professionelle Musikerinnen. Annika Toth, Stephanie Neubauer, Selina Pilz und Stephanie Toth musizierten bei den Werken Quartett in C-Dur „Vogelquartett“ von Joseph Haydn und bei Erwin Schulhoffs „5 Stücke für Streichquartett“ präzise genau sowie mit



Herz und Freude. Das junge Curtain Raiser Ensemble brachte den 1. Satz aus dem KV 156 von Wolfgang Amadeus Mozart und „Der Tod und die Mädchen“ von Christoph Dienz, beides Stücke aus dem Prima La Musica Wettbewerbsprogramm, wunderbar zu Gehör. Gemeinsam musizierten die beiden Ensembles bei den Stücken von Mathias Spahlinger „Empathie“ und bei Franz

Schuberts „Der Tod und das Mädchen“. Als Zugabe wurde das zahlreiche Publikum noch einmal von allen Musikerinnen mit einem Choral von Johann Sebastian Bach für den großen Beifall belohnt. Dir. Karl Hemmelmayr und Isabel Schneider gratulierten und übergaben Rosen an alle Musikerinnen. Bei einem Buffet des Elternvereines klang der Abend aus.

## LehrerInnenkonzert „Saiten gezupft“ – 10.05.2025

Unser diesjähriges LehrerInnenkonzert der Fachgruppe Saiten, fand unter dem Motto „Saiten gezupft“ am Samstag, dem 10.05.2025 in der außergewöhnlich schönen Atmosphäre des Tullner Karner gleich zwei Mal statt.

Es war ein Meditationskonzert zum Herunterkommen und Genießen. Mit feinen Saitenklängen ging ein Stück in das Andere über, sodass die ZuhörerInnen in der Konzertstunde dem sonstigen Samstagnachmittag-Stadtrubel einmal entfliehen konnten.



Zu hören waren die wunderbaren MusikerInnen Michal Matejciak Harfe, Konstancja Furch-Bargielska und Karlo Krpan Gitarren, sowie Michi Salem Hackbrett, solistisch und im Ensemble. Sie verzauberten das Publikum. Dieses war begeistert von dem Konzertabend und dankte mit tosendem Applaus.

Beim Buffet des Elternvereines klang der besondere musikalische Abend gemütlich aus.

## Tulln Modern – 16.05.2025

**Eine großartige Veranstaltung, noch nie dagewesen in Tulln!**

Begonnen wurde am Nachmittag mit Musik unterschiedlicher Epochen und Ensembles, die in und vor Tullner Läden in der Innenstadt, von MusikschülerInnen und LehrerInnen musiziert, inszeniert und aufgeführt wurde. Die Reaktionen seitens des Publikums waren unterschiedlich, meist jedoch sehr



positiv und begeistert. In manchen Läden gab es sogar Geschenke.

Am Abend ging es dann im Atrium weiter mit György Ligetis Poème symphonique für 100 Metronome, das in Tulln mit immerhin 38!! aufgeführt wurde. Es folgten Jenő Takacs Dialoge nach Vogelstimmen für Flöten, Bernhard Krols Rendez-Vous San Marco für 3 Horn-Chöre, Stefanie Stagls Rush-Hour für Trompete und Klavier mit Fabian Vavra als Solisten. Mathias Spahlingers Empathie für Streichquartett präsentierten die Curtain Raiser. John Cages 4'33 für Klavier solo, hervorragend interpretiert von Benjamin Rumpeltes und Christoph Dienz' Der Tod und die Mädchen - ebenfalls gespielt vom Curtain Raiser Quartett - irritierten die ZuhörerInnen durchaus. Den Abschluss des Tulln Modern Konzertabends bildete John

Whites The drinking and hooting machine zum Mitwirken und mit 75 Flaschen unter der Anleitung von Cordula Böse. Die Expertin für zeitgenössische Musik hatte dieses besondere Event konzipiert. Der spannend beeindruckende Abend klang mit guten Gesprächen beim Buffet des Elternvereines aus.



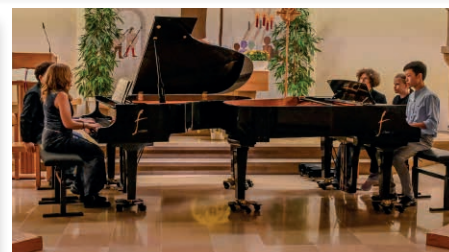
## Piano e Forte – 24.10.2025

Am Freitag dem 24.10.2025 hatten wir mit „Piano e Forte“ in der Kirche St. Severin unser vorletztes Jubiläumskonzert „60 Jahre Musikschule Tulln“.

Unser mittlerweile traditionelles Konzert lockte eine Vielzahl an BesucherInnen in die Kirche. Über 50 Mitwirkende musizierten an 1 bzw. 2 Flügeln zu 2 – 10 Händen, an Orgel, sowohl solistisch als auch im Ensemble und im Orchester, welches die Solistin Caroline Stach bei Mozarts Klavierkonzert in A-Dur unter der Leitung von Juan Pablo Simón begleitete.

Zu hören waren Werke quer durchs Klavierrepertoire, von Volksliedern über Film- und Unterhaltungsmusik, bis hin zu Klassikern von Chopin, Brahms, Debussy, Milhaud, Smetana, Beethoven und anderen. Die SchülerInnen, Ehemalige, Gäste und LehrerInnen musizierten auf höchstem Niveau und boten einen abwechslungsreichen, großartigen Konzertabend.

In der Pause und nach dem Konzert lud der Elternverein zum Buffet



## Barockkonzert – 07.12.2025

Am 07.12.2025 fand in St. Severin zum Abschluss unseres Jubiläumsjahres „60 Jahre Musikschule Tulln“ ein unvergessliches Barockkonzert statt.

Begonnen und beendet wurde das Konzert mit Orgelwerken vom großartigen Johann Sebastian Bach und den wunderbaren Interpreten Orgellehrer Eivind Berg und Johannes Zeinler, Stiftsorganist Klosterneuburg und ehemaliger Schüler der Musikschule Tulln.

Das Gitarrenorchester spielte aus der Wassermusik von Georg Friedrich Händel und den Winter von Antonio Vivaldi, gefolgt von Antonio Vivaldis Concerto für 2 Hörner und Orgel, mit den Hornsolisten Davide de Ferrari und Clemens Scharwitzl. Claudio Monteverdis „Zefiro torna“ wurde von Veronika Scharf und Katharina Zeinler gesungen, begleitet von Miriam Stelzer, Cello und Eivind Berg, Basso Continuo.

Antonio Vivaldis Concerto für 2 Trompeten, Streicher und Basso Continuo setzte das Programm fort und sorgte für Barockmusik in vollen Klängen. Karl Hemmelmayer, Anton Kurzbauer, Trompeten, das Streichorchester MSO und Eivind Berg, Basso Continuo, wurden geleitet von Juan Pablo Simón.



Abschließend sangen und spielten vor der Pause Gesangslehrerin Katharina Tschakert, begleitet von Karin Lacher und Bianca Eiböck, Altflöten und Eivind Berg Basso Continuo die anrührende wundervoll musizierte Arie „Schafe können sicher weiden“ von Johann Sebastian Bach.

Diakon Andreas Schulteis las zwischen den Werken berührend besinnliche Texte zum Thema Zuhören.

Nach der Pause, in der der Elternverein zu Knabberereien und Getränken lud, folgten Rezitative, Arien und Chorstücke aus Heinrich Schütz' „Weihnachtshistorie“, vorgetragen von Schülerinnen der Gesangsklasse, Lehrerin Christine del'Antonio und dem

Barockkonzertchor, unterstützt von SängerInnen des Vocal Ensembles Tulln und dem MusikschulSymphonieOrchester, Gesamtleitung Juan Pablo Simón.

Ein bewegendes Weihnachtskonzert, die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt, das Publikum ergriffen und begeistert.

Der Erlös der Spenden kommt dem Sozialfonds des Elternvereins zugute, der Familien unterstützt, die notbedingt in die Lage geraten, sich den Musikunterricht sonst nicht mehr leisten zu können, sowie dem Ankauf neuer Instrumente.

## Tag der offenen Tür – 26.04.2025



**Der Tag der offenen Tür in der Musikschule Tulln am 26.04.2025 war ein voller Erfolg.**

Der Tag bot zahlreichen Besucherinnen und Besuchern einen lebendigen Einblick in das vielfältige musikalische Angebot der Schule. Bei den verschiedenen Mitmachstationen

konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene Instrumente ausprobieren und Musik hautnah erleben. Die Lehrkräfte standen für persönliche Gespräche zur Verfügung und beantworteten Fragen rund um Unterricht, Instrumente und musikalische Ausbildung. Besonders die Begeisterung der jungen Gäste und die vielen spontanen

musikalischen Momente prägten den Tag. In entspannter Atmosphäre wurde musiziert, zugehört und ausprobiert.

Der Rückblick auf diesen gelungenen Tag zeigt einmal mehr, wie wichtig gemeinsames Musizieren ist und wie viel Freude Musik in den Alltag bringen kann.

## „Schluss vorm Schloss“ Atzenbrugg/Heiligeneich – 04.06.2025

### Hans Schiestl und sein tiefes Blech

Am 04.06.2025 verabschiedete sich die Musikschulfiliale Atzenbrugg/Heiligeneich in gewohnter Manier in die Sommerferien. Getreu des Mottos „Schluss vorm Schloss“ wurde vor dem malerischen Ambiente von Schloss Atzenbrugg gesungen, getanzt und musiziert. Gemeinsam mit den Kindern des Elementaren Klassenmusizierens, der Bläserklasse, der RobertiBanda und des Kinderchors standen an diesem Abend insgesamt rund 100 Kinder im Rampenlicht und zeigten ihr Können. Im Anschluss an das Konzert bewirtete die Blasmusik Heiligeneich die Gäste, die vom Gehörten sichtlich begeistert waren.



## Mini-Musical „Dschungel ahoi!“ – 14. und 15.06.2025

**Tulln – strahlende Kinderaugen, begeistertes Publikum und ein Hauch von Abenteuer im Kapuzinersaal der Musikschule Tulln:**

Das Mini-Musical „Dschungel ahoi! – Eine Entdeckungsreise zur Freundschaft“ wurde am 14. und 15. Juni 2025 mit großem Applaus aufgenommen.

An zwei Nachmittagen präsentierten die Tullner Chorinis, die Sing-Mäuse, talentierte Solistinnen und die rhythmische Dschungel Combo ein kurzweiliges, rund 45 - minütiges Bühnenstück, das nicht nur musikalisch, sondern auch inhaltlich überzeugte. Unter der Gesamtleitung von Verena Barth-Jurca entführten die jungen MusikerInnen das Publikum auf eine fantasievolle Reise durch den Dschungel – mit Liedern, Szenen und liebevoll gestalteten Kostümen.

Im Mittelpunkt stand das Thema Freundschaft – kindgerecht, aber mit Tiefgang dargestellt. Die Botschaft: Unterschiede machen uns besonders, und gemeinsam lässt sich selbst der dichteste Dschungel durchqueren.



Eltern, Großeltern und zahlreiche Musikbegeisterte füllten den Kapuzinersaal bis auf den letzten Platz. Viele Gäste zeigten sich beeindruckt vom musikalischen Niveau und der sichtbaren Freude der Kinder auf der Bühne. „Es war berührend zu sehen, mit wie viel Herz und Engagement die Kinder bei der Sache waren“, so eine Besucherin nach der Vorstellung.

sich großzügig, um die musikalische Nachwuchsarbeit zu unterstützen.

Viktoria Lichtscheidl-Kopacka  
Fotos: © Michael Rauscher



Die Veranstaltung war ein weiterer Beweis dafür, wie lebendig und kreativ die Musikschule Tulln das kulturelle Leben der Region bereichert. Der Eintritt war frei, um eine Spende wurde gebeten – viele Besucher zeigten



## Big Band Night, Poysdorf – 18.06.2025

**Kulturhaus Poysdorf - Big Band Night mit der Big Band der Musikschule Tulln.**

Die Big Band Night im Kulturhaus Poysdorf begeisterte das Publikum mit einem energiegeladenen Auftritt der Big Band der Musikschule Tulln. In stimmungsvoller Atmosphäre präsentierten die Musikerinnen

und Musiker ein abwechslungsreiches Programm aus Swing, Jazz und modernen Big-Band-Arrangements.

Präzise Bläusersätze, groovende Rhythmen und beeindruckende Soli sorgten für große Begeisterung. Die Spielfreude der jungen Talente war deutlich spürbar und

übertrug sich rasch auf die Anwesenden. Mit viel Engagement und musikalischer Leidenschaft wurde der Abend zu einem besonderen Konzerterlebnis. Die Big Band Night zeigte eindrucksvoll das hohe musikalische Niveau der Musikschule Tulln und bleibt den Konzertbesucherinnen und -besuchern noch lange in Erinnerung.



## KiKi Konzert – 19.11.2025 VS Langenlebarn



Wir waren zu Gast in der Volksschule in Langenlebarn. Die jungen KünstlerInnen zeigten vor der gesamten Schule, was sie im heurigen Schuljahr am Instrument gelernt haben.

## Herbstkonzert im Atrium Tulln – 22.11.2025

**Jubel für die Blasmusik – Ein großartiges Programm und eine Auszeichnung für den Dirigenten... Von Christa Wallak**

Jugendblasorchester und Stadtkapelle Tulln füllten bei ihrem Herbstkonzert wieder das ganze Atrium bis auf den letzten Platz. Besonders viel Applaus gab es vom Publikum für das Konzert für Posaune und Blasorchester des russischen Komponisten Nikolai Rimski-Korsakow mit der Solistin Leah Kouyoumdijan.

Nach der Pause wurde Nikolaus Höckner die Silberne Dirigentennadel des NÖ Blasmusikverbandes verliehen. Sodann beeindruckte die Stadtkapelle vor allem mit den zwei Stücken, mit denen sie eine Woche zuvor bei der Konzertwertung des

Musikbezirks Tulln-Korneuburg im Haus der Musik in Grafenwörth beachtliche 92,67 Punkte in der Stufe D erspielt hatte.

„Tabula Rasa“ von Helmut Kogler: „Der Titel steht einerseits für die ersten Erfahrungen des Komponisten beim Schreiben für großes Blasorchester und andererseits für den Wandel der Zeit, dem wir unausweichlich unterworfen sind“, erklärte Nikolaus Höckner, der sich beim Konzert Dirigentschaft und Moderation mit Bernhard Fleißner teilte.

Und „Terra Mystica“ von Thomas Doss, ein Werk mit drei Abschnitten mit sehr unterschiedlichem musikalischem Charakter, dass die Schönheit des Hausruckviertels in Oberösterreich beschreibt.

Zum Schluss gab es „etwas zum Aufatmen für die Musikerinnen und Musiker“, wie Bernhard Fleißner meinte: „Copa Cabana“ zeigte nämlich, wie viel Spaß die Schlagwerker in einem Blasorchester haben – verbunden mit dem APPELL, dass diese Instrumentengruppe dringend Verstärkung sucht.



## Adventauftakt Tulbing – 28.11.2025



**Mit einem stimmungsvollen Adventauftakt feierte die Musikschule Tulln mit Direktor Karl Hemmelmayer den Beginn der Adventszeit in der Volksschule Tulbing.**

Zahlreiche SchülerInnen präsentierten ein abwechslungsreiches Programm, das traditionelle Weihnachtslieder, klassische Werke und moderne Stücke miteinander verband. Eröffnet wurde der Advent durch

„Zünd'a Liachterl an“, gefolgt von einer herzlichen Begrüßung durch Bürgermeisterin Anna Haider und weiteren adventlichen Melodien.

Die jungen MusikerInnen zeigten großes Können: Klarinetten- und Querflötenensembles, Horn- und Gitarrengruppen sowie SolistInnen füllten die Aula mit adventlichen Klängen.

Zwischendurch trug Karl Genau Texte zur Adventzeit vor. Die vielfältigen Ensembles rundeten den Abend harmonisch und abwechslungsreich ab. Begleitend unterstützt wurden die MusikerInnen von ihren LehrerInnen. Zum Abschluss gab es noch ein gemütliches Beisammensein.

## Musikrezeption: „In 60 Minuten um die Welt“ – 30.11.2025

Im Rahmen des Ergänzungsfachs Musikrezeption konnten die vielen Kinder und Eltern in 60 Minuten um die Welt reisen.

Onkel Bert aus London bittet Papageno und Papagena um Hilfe bei einer Wette: Sein Wunderauto soll in nur 60 Minuten um die ganze Welt fliegen! Gemeinsam mit den Kindern im Publikum startete die

abenteuerliche Reise. Entdeckt wurde dabei in jedem Land auch dessen Musik. Unterwegs begegnete das Publikum einem singenden Pizzabäcker, einem afrikanischen Häuptling, einem asiatischen Karate-Meister und einem australischen Känguru. Das Publikum erlebte ein turbulentes, interaktives Kindermusical.

Alle waren begeistert.



## Advent in Tulln – 06.12.2025



Der Kinderchor und Ensembles musizierten in der Rosenarcade und in der Tullner Innenstadt.



## JMLA und Übertrittsprüfungen – 24.01.2026



QuerflötistInnen

SaxophonistInnen

	Schüler	Instrument	J M L A	Verein	von Phase	in Phase	Lehrer	Ergebnis
1	Sebastian Tilli	Schlagwerk	A	MGV Tulbing	U2	M3	Ferenc Regös	Sehr guter Erfolg
2	Benjamin Monhart	Schlagwerk	A	BM Königstetten	U2	M3	Ferenc Regös	Sehr guter Erfolg
3	Johanna Goll	Querflöte	A	BM Königstetten	U2	M3	Rauchöcker	Ausgezeichneter Erfolg
4	Patrizia Stadler	Querflöte	A	BM Königstetten	U2	M3	Rauchöcker	Ausgezeichneter Erfolg
5	Arina Ilyk	Querflöte	A	JBO Tulln	U2	M3	Bösze	Ausgezeichneter Erfolg
6	Johanna Lackner	Querflöte	A	BM Tulbing	U2	M3	Kliment	Ausgezeichneter Erfolg
7	Benjamin Kvasnicka	Querflöte	A	BM Tulbing	U2	M3	Kliment	Sehr guter Erfolg
8	Aileen Raderer	Querflöte	B	JBO Tulln	M3	M4	Kliment	Ausgezeichneter Erfolg
9	Johanna Höckner	Klarinette	A	JBO Tulln	U2	M3	Dekan-Eixelsberger	Ausgezeichneter Erfolg
10	Luisa Steinböck	Klarinette	A	JBO Tulln	U2	M3	Dekan-Eixelsberger	Sehr guter Erfolg
11	Miriam Klemmer	Klarinette	B	JBO Tulln	M3	M4	Dekan-Eixelsberger	Guter Erfolg
12	Florian Spannagl	F-Tuba	B	BM Königstetten	M3	M4	Schiestl	Sehr guter Erfolg
13	Fabian Peyer	Posaune	A	BM Königstetten	U2	M3	Hebesberger	Sehr guter Erfolg
14	Klemens Kral	Tenorhorn	A	BM Königstetten	U2	M3	Hebesberger	Ausgezeichneter Erfolg
15	Miriam Stelzer	Posaune	B	BM Königstetten	M3	M4	Hebesberger	Sehr guter Erfolg
16	Maximilian Winkler	Tenorhorn	B	MGV Tulbing	M3	M4	Hebesberger	Sehr guter Erfolg
17	Simon Kinast	Tenorhorn	B	STK Tulln	M3	M4	Hebesberger	Ausgezeichneter Erfolg
18	Tobias Peyer	Trompete	A	BM Königstetten	U2	M3	Kurzbauer	Sehr guter Erfolg
19	Johannes Prohazka	Trompete	B	JBO Tulln	M3	M4	Kurzbauer	Ausgezeichneter Erfolg
20	Mariia Medvedieva	Saxophon	A	JBO Tulln	U2	M3	Högl-Egretzberger	Ausgezeichneter Erfolg
21	Jano Weingartner	Saxophon	A	BM Königstetten	U2	M3	Grimm	Sehr guter Erfolg
22	Theresa Goll	Saxophon	B	BM Königstetten	M3	M4	Grimm	Sehr guter Erfolg

## Winds & Brass – gemeinsam klass'! – 29.01.2026

Die Bläserorchester der Musikschule brachten ein tolles Konzert auf die Bühne des Danubiums.

Zum Jahresbeginn 2026 fand am 29.01.2026 unser erstes Konzert, das Jugendkonzert „Winds & Brass – gemeinsam klass'!“ im vollbesetzten Danubium statt.

Die Bläserbande Junior, Leitung Cordula Bösze, eröffnete das Konzert, gefolgt von der Bläserbande unter der Stabführung von Nikolaus Höckner, der Junior Band Tulbing, Leitung Johanna Kliment und Ferenc Regös, der RobertiBanda mit der Dirigentin Eva Griegl-Stich und abschließend das Jugendblasorchester, Leitung Bernhard Fleissner und Nikolaus Höckner.

Ein abwechslungsreicher Abend mit knapp 100 MusikerInnen begeisterte das Publikum.



## Girls & Boys – 30.01.2026



### Girls & Boys rockten die Kunstwerkstatt

Tulln – Volles Haus, starke Grooves und jede Menge Spielfreude: Beim Konzert

„Girls & Boys“ der Popularabteilung der Musikschule Tulln wurde die Kunstwerkstatt am 30. Jänner 2026 zur Bühne für junge Bandkultur. Acht Bands sorgten für einen

abwechslungsreichen Konzertabend und zeigten eindrucksvoll, wie lebendig und vielfältig Pop- und Rockmusik an der Musikschule gelebt wird.

Das Programm reichte von groovigen Beats über rockige Sounds bis hin zu jazzigen Standarts und latinlastigen Arrangements – musikalische Energie, die sofort auf das Publikum übersprang. Möglich gemacht wurde dieser gelungene Abend durch engagierte Probenarbeit und intensive Betreuung durch die Coaches Vitus Pirchner, Julia Lengauer, Bernhard Osanna und Daniel Hofstätter! Den grandiosen Abschluss des Abends bildete die Big Band der Musikschule unter der Leitung von Bernhard Osanna und Andreas Pranzl.

Das Konzert „Girls & Boys“ zeigte einmal mehr: Die Popularabteilung der Musikschule Tulln ist ein kreativer Motor – und der musikalische Nachwuchs ist bestens gerüstet für die Bühne.

## Familienkonzert Tulbing – 21.02.2026

### Die Blasmusik Tulbing lud zu einem tollen Konzertnachmittag...

...und begab sich gemeinsam mit der Junior Band Tulbing unter der Leitung von Johanna Kliment, und den Kindern des Elementaren Musizierens unter der Leitung von Verena Barth-Jurca auf eine musikalische Reise nach Paris.

Die Blasmusik Tulbing unter der Leitung von Karl Hemmelmayer begann mit George Gershwins „An American in Paris“.

Elisabeth Waroschitz als Mimi und Michaela Haider als Musicus führten das Publikum humorvoll zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten der französischen Hauptstadt.

Die Junior Band begeisterte u.a. mit der Polka „Ho Ruck Bumm“ und „Die Flintstones“, die Kinder des Elementaren Musizierens präsentierten zwei Lieder. Zum gemeinsamen Finale aller Mitwirkenden wurde der „Watermelon Man“ musiziert.

Im Anschluss an das Konzert konnten die jungen BesucherInnen Instrumente ausprobieren und Instrumente basteln.

Für Speis' und Trank war reichlich gesorgt.



TULLN Kultur...

# donauBühne

tulln★

- 11.6.2026 ● Alex Kristan
- 12.6.2026 ● Musikschule Tulln - Danube Power
- 19.6.2026 ● Gery Seidl
- 25.6.2026 ● Götterklang trifft Donaugold  
Die 3 Tenöre
- 27.6.2026 ● Rainhard Fendrich & Band *ausverkauft*
- 28.6.2026 ● Rainhard Fendrich & Band *ausverkauft*
- 02.7.2026 ● Martin Frank
- 04.7.2026 ● Beth Hart
- 10.7.2026 ● Stadtkapelle Tulln
- 17.7.2026 ● Jamie Cullum
- 18.7.2026 ● Hot Pants Road Club
- 24.7.2026 ● Gregory Porter & Band
- 26.7.2026 ● Teatro Piccolo *Kindertheater*
- 31.7.2026 ● Martina Schwarzmann
- 01.8.2026 ● folkshilfe & AUT of ORDA
- 14.8.2026 ● Voodoo Jürgens
- 21.8.2026 ● Pink Floyd The Wall &  
The Dark Side of the Moon
- 22.8.2026 ● 14:30 The Music of Der König der Löwen
- 22.8.2026 ● 19:30 The Music of Hans Zimmer & Others
- 05.9.2026 ● Feuerwerk zur Gartenbaumesse Tulln  
+ The Solomons

Foto: Ingo Pertramer

● Kabarett & Comedy    ● Musikveranstaltung    ● freier Eintritt

[www.donaubuehne.at](http://www.donaubuehne.at)

Tickets auf [www.donaubuehne.at](http://www.donaubuehne.at) & [www.tullnkultur.at](http://www.tullnkultur.at) (print@home) | auf [shop.raiffeisenbank.at](http://shop.raiffeisenbank.at) und allen Raiffeisenbanken mit oeticket-Verkauf. Mit 10% Ermäßigung für alle Raiffeisen-Kontoinhaber | [www.noen.at/ticketshop](http://www.noen.at/ticketshop) | Ticketshop „Gute Unterhaltung“ Wiener Str. 16, 3430 Tulln | bei [oeticket.com](http://oeticket.com), 0900/94 96096 | Trafiken mit trafiknet | Abendkasse



oeticket

NÖN

TULLN/DONAU T

Raiffeisen Niederösterreich-Wien

KULTURLAND NIEDERÖSTERREICH



## Bericht des Elternvereins

### 30 Jahre Verein der Eltern und Förderer der Musikschule Tulln!

**Willkommen im Sommersemester 2026  
– wir feiern 30 Jahre Kapuzinerkloster  
und 30 Jahre Elternverein!**

Seit der Gründung unseres Vereins der Eltern und Freunde der Musikschule Tulln vor 30 Jahren, bieten wir eine breite Basis der Unterstützung für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen. Wir versuchen gemeinsam mit der Leitung unserer Schule die Rahmenbedingungen des Unterrichts zu verbessern oder oft erst zu ermöglichen.

Als ich vor einigen (vielen) Jahren gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, Obmann des Elternvereins zu werden, habe ich nicht lange überlegt...meine beiden Töchter lernten an der Musikschule und ich wusste im ersten Moment gar nicht so richtig, wie vielfältig (und manchmal auch fordernd) die Tätigkeiten sein werden:

Der Ankauf diverser Leihinstrumente und des Notenmaterials ist da von großer Bedeutung. Dadurch kann für viele Kinder der Unterricht erst ermöglicht werden.

Unser Sozialprojekt ist seit Beginn an eine wichtige Aufgabe. Zusätzlich zur Möglichkeit der finanziellen Unterstützung durch die Stadtgemeinde Tulln bietet unser Elternverein rasche und unbürokratische Hilfe in Notsituationen an.

Unsere Musikschulzeitung „ALLEGRO“, die auch vom Elternverein gestaltet und finanziert wird, bietet 2 x jährlich umfassende Information über die Musikschule. Wir berichten über Konzerte, Wettbewerbserfolge unserer SchülerInnen und viele weitere Themen.



Die allen bekannten Buffets bei diversen Veranstaltungen werden auch von uns ausgerichtet und sind eine wichtige Einnahmequelle, um all die Dinge finanzieren zu können. Übrigens, falls Sie Lust verspüren, uns (zum Beispiel mit Kuchenspenden) am Buffet zu helfen, melden Sie sich bitte! Die nächsten Buffettermine liegen im MS Sekretariat auf.

Unterstützen Sie den Elternverein mit Ihren Beiträgen (falls schon geschehen, ein Dankeschön dafür!)

Wenn ein Großteil der Eltern den Beitrag von € 10,- pro Jahr (oder aufgrund des Jubiläums wären € 30,- diesmal auch ein schöner Betrag 😊) leistet, können wir unsere Ziele viel leichter erreichen.

**Unsere Bankverbindung lautet:  
AT62 4715 0311 7660 0000  
Danke für die Bezahlung  
des EV Beitrages!**

So schaffen wir es, unserem Motto näherzukommen:

**Jedes Kind, das Musik erlernen und erfahren möchte, sollte die Möglichkeit haben, unsere Schule zu besuchen“.**

Falls Sie Fragen haben oder uns bei unseren Buffets unterstützen wollen (helfende Hände werden immer gebraucht und sind herzlich willkommen!!!)

**Sie können mich jederzeit unter der Telefonnummer 0664/6173002 erreichen.**

Eine herzliche Gratulation an dieser Stelle unserem Direktor Karl Hemmelmayr und seinem gesamten Team zu diesem Jubiläum.

Obmann EV Hubert Herzog

Zum Abschluss ein kleines Gedicht:

#### Musik ist meine Medizin

**Etwas Musik tut immer gut,  
ernährt die Seele, schenkt mir Mut  
Es kommt da auf die Stimmung an  
was ich gerad' vertragen kann**

**Stunden mag ich mit ihr verbringen  
und dabei tanzen, träumen, singen  
Doch ab und zu kann es auch sein,  
sie geht mir dann durch Mark und Bein**

**Manchmal romantisch, manchmal heiter,  
auch melancholisch und so weiter  
und wenn ich mal ganz unten bin,  
ist sie die beste Medizin**



# *“blasenfrei”*



## *beschriftungen aller art*

*werbetafeln, autobeschriftungen, klebebuchstaben, transparente, individuelle messestände, deko,...*

3430 staasdorf/tulln, T: 02272/63811

*www.dieWerbe gestalten.at*

*die  
werbe  
gestalten*

®

